



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

# Der gebrauch des konjunktivs im Rumänischen

Alwin Piekenhayn

6215.38



## Harvard College Library

FROM THE BEQUEST OF

FRANCIS B. HAYES

(Class of 1839)

A fund of \$10,000 the income of which is used  
"For the purchase of books for the Library"





DER  
GEBRAUCH DES KONJUNKTIVS  
IM RUMÄNISCHEN.

INAUGURAL-DISSERTATION  
DER  
HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT  
DER UNIVERSITÄT LEIPZIG  
ZUR  
ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

VORGELEGT VON  
**ALWIN PIEKENHAYN**  
=  
AUS ZITTAU.

---

LEIPZIG  
DRUCK VON AUGUST PRIES  
1903.

~~6295.50~~

6295.38  
/



*Hayes fund*

Angenommen von der philologischen Sektion auf Grund der  
Gutachten der Herren Birch-Hirschfeld und Weigand.

Leipzig, den 29. Juli 1903.

Der Procancellar  
Birch-Hirschfeld.



**MEINEN LIEBEN ELTERN.**



## Einleitung.

---

§ 1. Wenn ich es mir zur Aufgabe gemacht habe, in der Folge einen Beitrag zur Frage des Konjunktivs im Rumänischen zu geben, möchte ich es doch nicht unterlassen, vorher die Hypotaxfrage und die Frage nach den verschiedenen Auslegungen, die der Konjunktiv in Philologenkreisen gefunden hat, wenn auch nur zu streifen, um schließlich den Grundgedanken des rumänischen Konjunktivs zu formulieren.

Auf dieser Grundlage werde ich den rumänischen Konjunktiv betrachten

- α) in konjunkten Sätzen mit final-futurischer Bedeutung,
- β) in potentialen Sätzen,
- γ) in optativischen Sätzen.

Eine syntaktische Betrachtung des Wesens des Konjunktivs nach größeren zeitlichen Perioden vorzunehmen, hatte ich keine Veranlassung, da die Ablösung der verschiedenen Perioden nicht auch veränderte Bilder für den rumänischen Konjunktiv gibt.

Welche anderen Gebrauchsarten neben dem Konj. und für denselben stehen, werde ich im Einzelfalle zeigen. In dieser Beziehung sind mir die Arbeiten Meyer-Lübkes<sup>1)</sup> und in letzter Stunde besonders die Sandfeld-Jensens<sup>2)</sup> von Nutzen

---

1) Zur Geschichte des Infinitivs im Rumänischen, in den Abhandlungen für Tobler. Halle a. S. 1895. S. 79 ff.

2) Rumønske Studier I. Infinitiv og Udtrykkene derfor i Rumønsk og Balkansprogene. Kopenhagen 1900.

gewesen. Lambriors Behandlung des rumänischen Konjunktivs<sup>1)</sup> kam für mich wenig und gar nicht in Betracht, da sie auf wenigen Seiten nach einigen Bemerkungen über die verschiedenen Funktionen, welche lat. *si* = rum. *să* übernommen hat, eigentlich nur noch eine Besprechung der Form des Konjunktivs bringt<sup>2)</sup>. Von rumänischen Grammatikern nenne ich Cipariu, der bezüglich des Konjunktivs sagt<sup>3)</sup>: „Modulu cojuntivu, precumu arata numele, este destinat pentru unele cojuntiuni seu partice cojuntive, si asia nu are nece una insemnatate reale, ci numai curatu formale, — in limb'a romanescă cu atât mai vertosu, cu câtu asia dicundu numai una particla este, care se se construesca cu tempore de acestu modu. Acesta particla este se . . . “. Bei Ioan Nadejde<sup>4)</sup> „Conjunctivul se întrebuințază în propozițiile subordonate, adesea ține loc de imperativ, arătând o poroncă mai slabă ori o îndemnare“. Bei H. Tiktin<sup>5)</sup> „Conjunctivul arată ceva ca fiind numai presupus, posibil, dorit“.

Nachdem meine Arbeit bereits angenommen war, habe ich noch aus G. Weigands Konjunktivbetrachtung (in seiner Prakt. Gramm. der rum. Sprache, Leipzig 1903) schätzenswerte Aufschlüsse, besonders über die Gruppierung der Konjunktivfälle, bekommen.

---

1) Ceva despre conjunctivul romînesc. Revista pentru Storie, Archeologie și Filologie, sub direcțiunea lui G. Tocilescu I. Bukarest 1883.

2) Cf. dazu W. Meyers Rezension der Lambriorschen Arbeit in der Zeitschr. f. rom. Philologie 1884. VIII. Bd. S. 141.

3) Gramatec'a limbei Romane. Partea II. Sintetica. Bucuresci 1869. p. 231.

4) Gramatica limbei române, Iași 1884. p. 207.

5) Gramatica Romînă, Partea I. p. 134 (§ 228).

## I. Parataxe oder Hypotaxe.

§ 2. Die Ansicht, daß alle Hypotaxis auf Parataxis beruhe, hat von Joh. Christoph Adelung<sup>1)</sup> ab allenthalben wissenschaftlich Aufnahme gefunden<sup>2)</sup>: bei B. Delbrück<sup>3)</sup>, R. Kühner<sup>4)</sup>, H. Schmalz<sup>5)</sup>, W. Deecke<sup>6)</sup> u. a. —, eine Ansicht, die beispielsweise H. Schmalz durch folgende Reihen veranschaulicht<sup>5)</sup>:

1. Die Sonne scheint. — Wir wollen spazieren gehen;
  2. Die Sonne scheint; wir wollen spazieren gehen;
  3. Die Sonne scheint, deshalb wollen wir spazieren gehen;
  4. Weil die Sonne scheint, deshalb wollen wir spazieren gehen.
1. Ich höre: du bist krank;

---

1) In seinem Umständlichen Lehrgebäude der deutschen Sprache. Leipzig 1782. Bd. II. p. 571. Vgl. dazu B. Delbrück, Vgl. Syntax der indogerm. Sprachen, Straßburg 1900. 3. Teil. p. 412ff.

2) Allerdings nicht in der Weise, daß der Parataxis die Syntax [wie bei Thiersch], sondern die Hypotaxis gegenübergestellt wird. Vgl. Fr. Thiersch, Griech. Grammatik vorzüglich des Homerischen Dialektes. III. Aufl. Leipzig 1826. p. 592.

3) Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs im Sanskrit und Griechischen. Halle 1871. p. 12. — Die Grundlagen der griech. Syntax. Halle 1879. p. 115. — Vgl. Syntax der indogerm. Sprachen. Straßburg 1900. 3. Teil. p. 445.

4) Ausführl. Grammatik der latein. Sprache. Hannover. 1877—1879. 2. Bd. 2. Abt. p. 629ff.

5) In Müllers Handbuch der klass. Altertumswiss. Zweiter Band. 2. Abt. Latein. Grammatik. III. Aufl. München 1900. Syntax u. Stilistik von J. H. Schmalz. p. 339ff.

6) Die griech. und lat. Nebensätze, auf wissenschaftl. Grundlage neu geordnet. Beilage z. Progr. des Gymnasiums zu Buchsweiler. Colmar 1887. p. 13ff. — Latein. Schulgrammatik; hierzu Erläuterungen. Berlin 1893. § 437. Übrigens kann man Deecke nicht zu den strengen Vertretern des Satzes: Hypotaxe aus Parataxe, rechnen [cf. auch s. Buchsweiler Programmschrift], wenn er auch in s. Schulgrammatik diese Hypothese verfißt.

2. Ich höre das: du bist krank;
3. Ich höre, daß du krank bist.
1. Er sagte den Soldaten: gehet weg,
2. Er sagte den Soldaten, sie sollten weggehen;
3. Er sagte den Soldaten, daß sie weggehen sollten.

§ 3. Nachdrücklich gegen diese Auffassung verwahren sich A. Ludwig<sup>1)</sup>, Abel Bergaigne<sup>2)</sup>, H. Paul<sup>3)</sup> und L. Kruckiewicz<sup>4)</sup>.

Kruckiewicz z. B. nimmt an, daß der Hypothese von der ausschließlichen Herrschaft der Parataxe im Urzustande der Sprachen der Fehler zugrunde liegt, „daß man das logische Gedankenverhältnis von der äußern, rein grammatischen Form einer Gedankenreihe nicht streng unterscheidet. Denn wenn auch zugegeben werden muß, daß eine gewisse hypotaktische Satzverbindung formell aus einer entsprechenden parataktischen entstanden ist, so muß doch eingeräumt werden, daß eben jene ursprüngliche parataktische Verbindung von Anfang an eine logische Hypotaxis war“.

---

## II. Definitionen des Konjunktivs.

§ 4. Von der Behandlung allgemein modaler Verhältnisse wende ich mich im folgenden zunächst zur Bedeutung und dem Gebrauche des lateinischen Konjunktivs.

Der lateinische Konjunktiv — wobei zu bemerken ist, daß der indoeuropäische Optativ und Konjunktiv zu einem

---

1) In Agglutination oder Adaptation? Eine wissenschaftl. Streitfrage. Prag 1873.

2) De Coniunctivi et optativi in indoeuropaeis linguis informatione et vi antiquissima. Lutetiae Parisiorum 1877. Vgl. speziell s. Conclusio.

3) Prinzipien der Sprachgeschichte. 3. Aufl. Halle a. S. 1898. p. 130 ff.

4) Zur Grundbedeutung des Konjunktivs im Lateinischen; Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien. 45. Jahrg. (1894). p. 694 ff.

einheitlichen Modus verschmolzen sind — ist bei Schmalz<sup>1)</sup> der Ausdruck für die Subjektivität eines Gedankens, aus dem sich sein Gebrauch als Modus der Abhängigkeit entwickelte. Deecke nennt<sup>2)</sup> den latein. Konjunktiv eine Möglichkeitsform. Bei Dräger, der bezüglich des Konjunktivs auf Aken<sup>3)</sup> basiert, bezeichnet<sup>4)</sup> der latein. Konjunktiv ursprünglich, wie der griech. Optativ das rein Gedachte; er wird „weiter verwendet, um kausale Verhältnisse und im Imperfekt und Plusquamperfekt auch die Nichtwirklichkeit auszudrücken“. Bei Zumpt steht der Konjunktiv<sup>5)</sup> „im allgemeinen, wenn ein Satz nicht als Faktum, sondern als Vorstellung (d. h. unter der Form der Vorstellung) ausgesprochen wird“, bei R. Kühner ist er<sup>6)</sup> der Modus der Vorstellung.

§ 5. Für die Betrachtung des Konjunktivs in den romanischen Sprachen ist die Delkrücsche Formulierung, daß der Konjunktiv der Modus des Willens und der Erwartung, der Optativ der Modus des Wunsches und der Annahme resp. der Vermutung sei, herangezogen worden<sup>7)</sup>.

So findet Güth in seiner Programmarbeit<sup>8)</sup>, daß der Konjunktiv bezeichnet „auch im Italienischen wie in anderen Sprachen vorzugsweise den Willen, mit welchem nahe ver-

---

1) In Müllers Handbuch der klass. Altertumswiss. II. Aufl. München 1890. Latein. Syntax von Schmalz, p. 492.

2) In den Erläuterungen z. latein. Schulgrammatik. Berlin 1893. p. 372.

3) Die Grundzüge der Lehre von Tempus und Modus im Griechischen. Rostock 1861. p. 48—53.

4) In der historischen Syntax der latein. Sprache. Leipzig 1874. Erster Band. p. 279.

5) Cf. seine Latein. Grammatik. 12. Aufl. bearbeitet von A. W. Zumpt. Berlin 1865. p. 347.

6) Cf. seine Ausführliche Grammatik der Latein. Sprache. Hannover 1878. Zweiter Band. Erste Abt. p. 130.

7) Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs im Sanskrit und Griechischen. Halle 1871. p. 12.

8) Die Lehre vom Konjunktiv, mit Anwendung auf die italienische Sprache. 1876.

wandt ist der Wunsch, und aus dem sich allmählich die Bedeutung der Annahme, der subjektiven Auffassung und damit des unbestimmten Urteils entwickelt hat“.

Delbrückschen Einfluß läßt auch Quiehls Arbeit<sup>1)</sup> erkennen, der bezüglich des Konjunktivgebrauchs sagt (p. 7/8): „Das Französische hat sich aus dem Lateinischen entwickelt. Und da es die Formen des Konjunktivs dieser Sprache entlehnt hat, so kann es uns nicht überraschen, wenn es diese Formen in demselben Sinne verwendet, in welchem das Lateinische sie verwandt hatte. Der lateinische Konjunktiv nun hatte zugleich die Funktionen des griechischen Konjunktivs und des griechischen Optativs; das Lateinische hatte für diese beiden Modi ein und dieselbe Form. Dennoch aber ist es nicht schwer, im Gebrauche des lateinischen Konjunktivs zwei Elemente zu unterscheiden: auf der einen Seite haben wir den Konjunktiv des Wunsches, welcher dem griechischen Konjunktiv entspricht, auf der anderen Seite den Konjunktiv der Vorstellung, der zweifelhaften Behauptung, welcher dem griechischen Optativ entspricht (cf. Diez, Grammatik der rom. Sprachen III, 209). Auch im Französischen nun finden sich diese beiden Grundbedeutungen des Konjunktivs wieder; er ist in allen Fällen entweder Konjunktiv des Wunsches oder Konjunktiv der unentschiedenen, zweifelhaften Behauptung. Letzteren bezeichnen wir mit ‚Conjunctivus dubitativus‘“. Bei A. Gille hat durch die Modi<sup>2)</sup> „der Redende Mittel in der Hand, die Beschaffenheit dieses Gedankens zu kennzeichnen. Um die Übereinstimmung seines Gedankens mit der Welt des außer ihm Bestehenden zu betonen, benutzt der Redende den Indikativ. Will er aber betonen, daß sein Gedanke wesentlich nur Gedanke ist, gleichviel ob er reales Fundament hat oder nicht, so gebraucht er den Konjunktiv. Darum steht dieser Modus hauptsächlich zum Ausdruck des Wunsches und

1) Der Gebrauch des Konjunktivs in den ältesten franz. Sprachdenkmälern etc. Dissert. Kiel 1881.

2) Der Konjunktiv im Französischen, in Herrigs Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen. 82. Bd. p. 426 427.



der Ungewißheit, nach welchen Kategorien wir ihn behandeln. Aus dem subjektiven Charakter dieses Modus folgt, daß kaum zwei Schriftsteller derselben Zeit ganz miteinander in der Anwendung desselben übereinstimmen werden. Ja, in ein und demselben Schriftsteller finden sich bei äußerlich ganz gleicher Form der Sätze verschiedene Modalkonstruktionen“. Das Französische hat seine Konstruktionen nicht einfach vom Lateinischen ererbt, „sondern aus der Vermischung der verschiedenen Nationalitäten entstand ein jugendlich lebenskräftiger Sprachgeist, der aus sich selbst heraus sich entwickelte. Gerade die Syntax aber und in dieser nicht am wenigsten die Moduslehre ist der deutlichste Ausdruck dieses Geistes. Andererseits macht sich allerdings doch bisweilen der Charakter des Französischen als einer Tochter geltend: indem sie manche Konjunktion, statt sie aus eigenen Mitteln zu schaffen, vom Lateinischen ererbt, geht auch die mit derselben verbundene Konstruktion auf sie über. So kann man vielleicht manche Erscheinungen des Französischen erklären, die dem sonstigen Sprachgebrauch zu widersprechen scheinen. Als Beispiel kann man die Temporal- und Konditionalsätze anführen“.

Fr. Bischoff macht den Versuch der Einteilung der Sätze nach dem innern Wesen des Konjunktivs, indem er<sup>1)</sup> die ganze Masse der dem Bereiche des Konjunktivs zufallenden Sätze nach den zwei Gesichtspunkten des Wunsches und der Irrealität anordnet, „indem diese Zweiteilung des Konjunktivs in bezug auf die französische Grammatik einfach wie als etwas Gegebenes, ein für allemal Feststehendes angenommen worden ist“.

§ 6. Von einem Gesichtspunkte aus den Konjunktiv zu erklären, unternimmt Mätzner<sup>3)</sup>. Nach ihm gibt der Konjunktiv der Aussage die Form der reflektierten Vorstellung

---

1) Der Konjunktiv bei Chrestien. Hall. Diss. 1881. p. 1.

2) in seiner Franz. Grammatik mit besonderer Berücksichtigung des Lateinischen. Berlin 1885. III. Aufl. p. 356.

spricht der Redende den Inhalt der Vorstellung nicht unmittelbar als solchen aus, sondern mit dem Bewußtsein der Unterscheidung seiner Vorstellung von dem Gehalte derselben, wird der Gehalt der Vorstellung als Gegenstand der Betrachtung dargestellt. — Folgt noch Kowalski<sup>1)</sup> bezüglich der Einteilung Bischoff (s. o), so ist für Dubislav<sup>2)</sup> die Mätznersche Einteilung maßgebend. In gleicher Weise, d. h. von einem Gesichtspunkte aus den Konjunktiv zu erklären, stellt Hölder<sup>3)</sup> dem Indikativ, als dem Modus der Realität, den Konjunktiv als Ausdruck der Irrealität gegenüber.

Bihler<sup>4)</sup> definiert den Indikativ als Aussprechen eines Gedankens in objektiver, den Konjunktiv als in subjektiver Weise.

§ 7. Ebenso aus einem Sprachbedürfnis heraus den Konjunktiv zu erklären, unternimmt Venzke<sup>5)</sup>. Nehmen wir als feststehend an, daß jeder Satz<sup>6)</sup> der sprachliche Ausdruck für die Verbindung mehrerer Vorstellungen oder Vorstellungsgruppen in der Seele des Redenden und zugleich der Träger ebendieser Vorstellungen hinüber in die Seele des Hörenden ist und wenden wir uns gleich den mannigfachen Arten der Satzunterordnung zu, so sehen wir (s. o.), daß einerseits unter der Form des Indikativs jede dieser Verbindungen mehrerer Vorstellungen selbständig und nur in loser Beziehung zu einander stehen kann — das Bild einer Vorstellungsreihe, deren Auflösung Vorstellungen in der Form von indikativischen Hauptsätzen ergeben würde.

---

1) Der Konjunktiv bei Wace. Göttinger Diss. Breslau 1882.

2) Über Satzbeordnung für Satzunterordnung im Altfranz. Hall. Diss. Halle 1888.

3) In seiner Franz. Grammatik. p. 373.

4) Ciala-Bihler, Franz. Schulgramm. Oberstufe § 11.

5) Zur Lehre vom franz. Konjunktiv. Stargard 1890. Progr. zum Jahresbericht des Königl. und Gröningschen Gymnasiums zu Stargard i. P.

6) Vgl. Paul, Prinzipien der Sprachgeschichte. III. Aufl. Halle 1893. S. 110.

Andererseits aber kann im denkenden Subjekt eine Vorstellung sogleich Ursache einer zweiten werden, die jene mit aufnimmt. Es entsteht also ein Vorstellungskomplex, keine Vorstellungsreihe. Für diese mitinbegriffene Vorstellung, die vom denkenden Subjekt nur mit und an der von ihm hervorgerufenen [2.] Vorstellung Geltung hat, also nicht mehr selbständig ist, ist eine neue Ausdrucksform nötig, um im Hörer dieselbe Verbindung zu verursachen. Das Bedürfnis, diese [1.] dem Redenden nur als verbunden mit der zweiten vorschwebende Vorstellung dem Hörer im selben Sinne<sup>1)</sup> zu übermitteln, veranlaßte die Sprache zur Schaffung des Konjunktivs. So wird, um ein latein. Beispiel anzuführen, in Persaepae accidit, ut utilitas cum honestate certet, die Vorstellung [1] „daß Nutzen mit Ehre streitet“ als wahr bestätigt durch die sie aufnehmende [2.] Vorstellung „es kommt sehr häufig vor“. Zu beachten ist, daß für den Redenden der Gedankenprozeß wohl ein doppelter ist, daß er es aber nicht mit zwei, sondern mit einer Vorstellung zu tun hat. Bei dem Bestreben, die beiden für ihn zur Einheit gewordenen Vorstellungen auch dem Hörer als einheitlich zu übermitteln, entstand die Ausdrucksform des Konjunktivs.

Daß diese Auffassung: den Konjunktiv aus einem Sprachbedürfnis zu erklären, Widerspruch finden mußte, zeigt die Koschwitzsche Rezension (in der Zeitschr. f. franz. Sprache und Litteratur, Bd. XIII<sup>2</sup> p. 223/224) der Venzkeschen Arbeit. „Diese Annahme“, sagt Koschwitz, „ist mit dem historischen Verhältnis unvereinbar. Das Latein hat in prähistorischer Zeit einen Optativ und einen Konjunktiv besessen; erst später, in dem uns überkommenen Latein, sind Optativ und Konjunktiv formal zusammengefallen. Mit dem formalen Zusammenfall gingen naturgemäß die ursprünglichen Grenzen der Gebrauchssphären beider Modi verloren; aber es ist unmöglich, den aus zwei verschiedenen Modi zusammenge-

---

1) D. h. nicht als eine selbständige, freischwebende Vorstellung, sondern als eine unselbständige, zusammengehörige.

schmolzenen lateinischen Konjunktiv aus einem Sprachbedürfnis heraus zu erklären.

Der historische Sprachforscher wird darum nach wie vor im lateinischen und französischen Konjunktivgebrauch die Fälle sondern, wo klare Optativ- und Konjunktivverhältnisse vorliegen. Aber er geht irre, wenn er sämtliche Gebrauchsweisen auf diese beiden syntaktischen Grundverwendungen zurückführen will. Es stellten sich zu ihnen Erscheinungen, die dadurch eintraten, daß die alte Trennung von Optativ und Konjunktiv sich wie lautlich so auch für das syntaktische Gefühl verloren hatte. Außerdem ist stets das Augenmerk darauf zu richten, wie die auf älterem Sprachstande beruhenden Gebrauchsweisen analogisch einwirkten und oft rein formal, ohne irgend welche Rücksicht auf den Gedankengehalt, äußerlich verwandte Satzformen sich unterordneten und somit einen scheinbar irrationalen Teil der Konjunktivwendung erzeugten“.

---

### III. Der Konjunktiv im Rumänischen.

#### A. Allgemeines.

§ 8. Daß wir die Venzkesche Art, den Konjunktiv zu erklären, nicht für das Rumänische heranziehen können, sollen weiterhin folgende Ausführungen zeigen. Während wir sehen, daß beispielsweise im Französischen der Konjunktiv in konjunkten Sätzen steht, weist das Rumänische eine wesentliche Verschiedenheit von dem auf, was sonst in der Grammatik unter Konjunktiv verstanden wird.

Sätze wie:

poate că l'oiŭ fi vĕdută. Doine 47, 3. — Poate că l-am ŝi vĕdut. 300, 7. — e de plĭns, că n'aŝi observat aceasta de mai inainte. — e de regretat, că el e bolnav. — e curios, că el nu vine. — e de mirat, că uniŭ aŭ rămas în viaŭă. — mi se pare mie, că ŝi boierul, cât era de boier, luase frica turbincăi. Cr. III, 48, mir scheint, als ob auch der Herr, so sehr er Herr

war, Respekt vor dem Ränzel bekommen hätte — sind doch konjunkt; gleichwohl ist der Indikativ erforderlich. Warum das? Und wann steht der Konjunktiv? Fragen, die am ehesten beantwortet werden können, wenn wir das ganze Gebiet der konjunkten Sätze im Rumänischen überblicken. Dann treten aus ihnen 3 Gruppen von Sätzen prägnant hervor, die den Konjunktiv erfordern.

I. Der Konjunktiv steht in konjunkten Sätzen mit final-futur. Bedeutung.

1. rein final nach allen Ausdrücken (Verben, Adjektiven und Substantiven), die eine noch bevorstehende Absicht enthalten. Bei fehlender Absicht und dann, wenn die Ausführung bereits der Vergangenheit angehört, steht nach vorstehenden Ausdrücken der Indikativ <sup>1)</sup>.

Căci trebuie să vă spun că boierul acela avea o pereche de case. Cr. III, 43, ich muß euch nämlich sagen, daß dieser Gutsherr ein paar Häuser hatte. — Şi așa a zis Dumnezeu să se desfacă sieriul acolo unde era. Cr. III, 62, und so gab der liebe Gott Befehl, den Sarg dort, wo er war, aufzumachen. —

Că n'am vreme să-l doresc. Doine 254, 4. — sunt gata să susțin acest adevăr față cu ori-și-cine. Sg. 118. — Weitere Beispiele siehe § 14—38.

2. In finalen Relativsätzen:

Rogu-te, să fiu îngăduit măcar trei zile în care să 'mă grijesc sufletul. Cr. III, 59, ich bitte dich, daß du mir noch 3 Tage gewährst, in welchen ich um meine Seele Sorge trage. — Bei fehlender Absicht natürlich: boierul văzând că n'are ce'î mai face. Cr. I, 86, als der Herr sieht, daß ihm nichts anderes zu tun übrig bleibt. — Weiteres § 39.

3. Nach komparativischen finalen Ausdrücken:

Căci suntem tare hotărâți a peri mai bucuos decât să primim uniunea. Fragm. II, 225. — Daneben aber auch der In-

---

1) Diese Indikativfälle und die ebenfalls den Konjunktiv vertretenden Futurfälle etc. bringe ich in der später gegebenen Beispielsammlung. Dies gilt auch für die potentialen und die optativischen Sätze.

finitiv: dacă poate să fie ceva mai primejdios pentru om decât a trece măsura cuvenită în ceea-ce privesce mâncarea. Sg. 62. — Vgl. § 40.

4. in adverbialen finalen Sätzen:

a) des Ortes. Für das Rumänische kommt als Konjunktion unde să in Betracht.

fiul omenescă n'are unde să plăce. Mat. 8, 20, Filius autem hominis non habet, ubi caput reclinet. —

b) der Zeit;

a) der Temporalsatz enthält eine Aussage, die der Zeit nach später fällt, als diejenige des Hauptsatzes. Die betreffende Konjunktion für das Rumänische ist înainte să. Daneben der Inf. mit de a.

Dorința guvernului era de a termina concentrarea armatei romine pe Dunărea de sus, înainte ca armatele rusești să ajungă. Convorb. Lit. 1897. p. 977, 23. — și voiui fi, cel puțin, ascultat mai nainte de a-mi primi osândă. Sg. 114. —

β) in Temporalsätzen, welche die Tätigkeit aussagen, bis zu welcher die des Hauptsatzes sich erstreckt. Eingeleitet werden sie durch până să. Daneben der Infinitiv mit a.

Cocles apără podul până să 'l sfărime. — Și zăbovind Stefan Vodă acolo până a se stringere oștile toate. Gl, 72, 21. —

Bei fehlender Absicht steht până ce, până când mit Indikativ. So lautet obiges Konjunktivbeispiel in der Erzählung folgendermaßen: Cocles apără podul până ce Romanii 'l sfărime. — Vgl. weiterhin § 41.

5. im Konsekutivsatz mit den Konjunktionen încât să, decât să, ca să und pentru ca să, die gewöhnlich auf ein atăt, așa, prea mit Adjektiv oder auf ast-fel bezogen sind.

Scriți ast-fel, încât fiecare om să vă poată înțelege! —

Ist das Finale weniger betont, sodaß also einfach erzählt wird, so muß natürlich der Indikativ stehen; obiges Konjunktivbeispiel lautet dann: scriți ast-fel încât fiecare om să poată înțelege. — Vgl. noch § 42.

§ 9. II. steht der Konjunktiv in potentialen Haupt- und Nebensätzen, die das „Mögliche, Ungewisse“ bezeichnen.

Ehe wir die hierhergehörigen Fälle anführen, wollen wir erst kurz an jene Formen erinnern, die ebenfalls das „Mögliche, Ungewisse“ ausdrücken.

Es sind dies einmal die aus dem Futurum von *a fi* und dem Partizip Präsens gebildete Form:

*va fi căzînd* = er wird sein fallend, d. h. möglicherweise fällt er;

das andere Mal die durch den Optativ mit *aş, aî* etc. und dem Infinitiv wiedergegebene Form:

*ar cade* = er mag fallen,

*ar fi căzut* = er wird wohl gefallen sein.

Endlich wird die Ungewißheit zum Ausdruck gebracht durch den Konjunktiv mit *să* oder *ca să* (ein *ca*, das stehen muß, wenn dem Verbum das Subjekt oder ein anderes Satzglied voraufgeht) in direkten und indirekten Fragesätzen, dann nach Verben wie: können, fürchten etc., nach unpersönlichen Ausdrücken wie: es begibt sich, es ereignet sich etc., nach substantivischen wie: er hat Furcht etc., in Konzessivsätzen mit *măcar să* und Konsekutivsätzen mit *fără să*.

*Ce se facū, doamne? Cod. Vor. 39, 11; ce sa facă? Cr. I, 84, 2; nu ştiu(!) ce să ceri. Mat. 20, 22, Nescitis, quid petatis.*

*Dar bine, fiule, de unde pot eu să-ţi dau un ast-fel de lucru ne-mai audīt. Isp. 2, 31; că mă tem să nu răcesc. G II, 106, 5.<sup>1)</sup> Şi de să va tāmpla să o afle. G I, 127, 34, et si contigerit, ut inveniant eam;*

*kə avçá frikə s nu hibə draklu, Arom. II, 120, 12, denn sie hatten Furcht, daß es der Teufel wäre;*

*şi mă dărueaste cu făt, măcar să fie purcar. G II, 67, 39.*

*şi a ucis 'o fără să 'i fie vinovată cu nimica. Cr. I, 88, sie hat sie getötet, ohne daß sie im geringsten schuldig wäre. — Weiteres vgl. § 43—49.*

---

1) Auf den Unterschied bei der Anwendung des Indik. od. Konj., sowie auf die Anwendung von *nu* (im konjunktivischen Nebensätze u. im Infinitivsätze) wird in der Beispielsammlung unter „fürchten“ eingegangen werden.

§ 10. III. steht der Konjunktiv in optativischen (und konditionalen) Haupt- und Nebensätzen, die das „Mögen, Wünschen“ ausdrücken.

Ehe wir die hierhergehörigen Fälle anführen, müssen wir an jene Formen erinnern, die ebenfalls das „Mögen, Wünschen“ wiedergeben. Es sind dies einmal der eigentliche Optativ, wiedergegeben durch die Formen:

aş etc. cade = ich würde od. möchte fallen, und: aş etc.  
fi căzut = ich würde od. möchte gefallen sein,

das andere Mal sind es Imperativformen, die dem Wunsche nahekommen:

căde = falle, möchtest du fallen,

cădeţi = fallet, möchtet ihr fallen.

Endlich wird das „Mögen, Wünschen“ zum Ausdruck gebracht durch den Konjunktiv mit să (die beim Optativ sonst vorkommende Konjunktion ist de: de aş cade ich möchte fallen, wenn ich (doch) fiel):

1. nach Verben wie: wünschen: doresc să rămineţ,

2. nach dem unpersönlichen Ausdrücke: es kommt mich an (îmi vine):

îmi vine să cumpăr lemne;

3. in Hauptsätzen, a) die entweder den Imperativ ohne weiteres vertreten können und die nicht existierenden Formen des Imperativs: 1. und 3. Pers. Sing. u. 3. Pers. Plur. immer vertreten oder auch dem Konditionalis nahestehen: să fii Să-nitos. Ap. 23,30 = Sărătosu fii. Cod. Vor. 55,12 = fire-ai să-nătos! du sollst leben, möchtest du leben! —

b) eingeleitet durch die Konjunktion să, die nicht nur „daß“ sondern auch „wenn“ bedeutet (der Ersatz ist de mit Indic. od. Optativ):

să tacî = wenn du (doch) schweigen möchtest = de ai tace = tacere-ai!

Dieses letztere Konjunktivbeispiel kommt dem Konditional sehr nahe.

Der Konjunktiv (neben dem Optativ) wird also endlich zur Bildung des Konditionals verwandt.



Als Konjunktion steht hier neben *să*: *de* und *dacă* (das stehen muß, wenn das Subjekt des Konditionalsatzes dem Verb voraufgeht.) Weiteres § 50—53.

### B. Tempora, Zeichen, Konjunktionen.

§ 11. Werfen wir einen Blick auf die Tempora, die für den rumänischen Konjunktiv in Frage kommen, so sehen wir, daß für diesen Modus <sup>1)</sup> „das Rumänische nur im Praes. eine dem Lateinischen entsprechende einfache Form“ hat, „während für die anderen Tempora, welche im Rumänischen einen Konjunktiv noch besitzen, derselbe durch Umschreibung gebildet wird.“

Der latein. Conj. Imperf. findet sich im Rumänischen nicht. Seine Stelle wird durch Praes. Conj. mit vertreten <sup>2)</sup>.

§ 12. Im Romanischen wird im allgemeinen zur Fügung des mehrfachen Satzes die Partikel *que* (ital. *che*) verwandt. Dieses *que* gibt die Verbindung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze entweder demonstrativ-relativ <sup>3)</sup>, wobei im Hauptsatze ein mit Präposition verbundenes Demonstrativ [oder auch Substantiv] auf den mit *que* eingeleiteten Nebensatz hinweist, z. B. *parce que* <sup>4)</sup>, oder so, daß es sich mit Adverbien [z. B. *bien*], Partizipien [z. B. *supposé*], Pronomen [in *quoique*] oder dem Konjunktiv [in *soit que*] verbindet, oder aber, daß *que* auch die relative und interrogative Verbindung [z. Teil] und den Vergleich vermittelt.

Merkwürdig ist nun, daß das Rumänische diese allge-

---

1) Vgl. Basil Bumbacu, die Konjugation im Rumänischen in ihrem Verhältnisse zur Lateinischen. Progr. des griech.-orth. Ober-gymn. in Suczawa. Czernowitz 1884. p. 3 ff.

2) Im übrigen verweise ich auf Footh, die Verschiebungen der latein. Tempora in den roman. Sprachen, in Böhmers Roman. Stud. II. p. 297 ff.

3) Vgl. Körting, Handbuch der roman. Philologie, Leipzig 1896. p. 539.

4) Das Demonstrativ ist mehrfach weggefallen und Präp. + *que* allein satzverbindend geblieben.

mein-romanische konjunktionale Satzverbindung mit *que* nicht mitmacht, sondern als Zeichen des Konjunktivs *să* nimmt.

Dieses *să* aus latein. *si* abzuleiten, ist plausibel. Wie läßt sich nun sein Eindringen ins Rumänische erklären? Nahelegend wäre es, aus der Anwendung des konditionalen *si* in Beschwörungen und Beteuerungen, wie für das Romanische, so auch für das Rumänische das *să* zu deuten <sup>1)</sup>.

Vgl. Mitth. 5,29: *Dist Auberis: dis tu voir, messagier? — O il, dist il, se dieus me puist aidier. Huon de Bord. p. 106: Car te me di, se t'ame ait ja salu; Seignor Baron, nel me celez vos mie. — Inf. X, 94: Deh, se riposi mai vostra semenza . . . . solvetemi quel nodo. —*

Leider weist das Altrumänische kein Beispiel dafür auf, das diese Ableitung belegen könnte. Es bleibt also nur übrig, die Meyer-Lübkesche Ableitung zu akzeptieren, wonach *să* bei der Willensäußerung ursprünglich nicht satzverknüpfend war, sondern ein *să*, das einen Bedingungssatz einleitete. Er führt z. B. an (Gr. III, 614):

*rog să tacî* ich bitte dich, daß du schweigst, und er glaubt, daß der Ausgangspunkt in unvollständigen Bedingungssätzen zu suchen ist, in diesem Falle in: wenn du schwiegst! ich bitte dich darum.

Aus dem Altrum. führe ich folgende Stellen an: *zisû: semăna-voîu ei, contenî-voîu de oameni pamentea lor. Nu lungu anii să aibă, şi să nu cază sprînsii vrăjmaşi . . GI, 16, 3, ich sagte: ausstreuen will ich sie, will ihr Gedächtnis auslöschen unter den Menschen. Hätten sie nicht lange Jahre, und würden nicht ihre Widersacher über sie herfallen; Dară cine ară zmintî pre unul de aceşti micî, carii cred intru mine, mai bine rară fi lui, să i leage piatra morii de grumazii lui, şi să să inneace într'adâncul mării. I, 127, 16, wer aber einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre besser,*

---

1) Diez, Gr. III, 357. — A. Gaspary, der Konditionalsatz mit Optativ zur Beteuerung und Beschwörung, Zeitschrift f. rom. Phil. XI, p. 135/137. — Meyer-Lübke, Gr. III, 591 u. 623.

wenn ihm ein Mühlstein um den Nacken gelegt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. — Meyer-Lübke führt auch an: nu ți-o fi, bade, păcat, Să mă lași aicea 'n sat Cu sufletu sfășiat! Doine 527, 7, wird es dir, mein Lieb, nicht leid tun, wenn du mich so im Dorfe mit zerissenem Herzen läßt; nu ți-ar fi, bade, rușine Să te lași acum de mine. Doine 527, 13, wäre es für dich, mein Lieb, nicht eine Schande, wenn du so von mir läßt; Aușu, tsi gine va s erá, ma s nò akum-poróm kute un kal arós di kute dzatse pgrádz. Arom. II, 222, 6, Alter, wie gut wäre es, wenn wir jeder ein rotes Pferd für je zehn Pfennige kauften.

§ 13. Von den Konjunktionen, mit denen zusammen sã hauptsächlich auftritt, steht ca an erster Stelle. Nach Diez<sup>1)</sup>, Cihac<sup>2)</sup>, Șeineanu<sup>3)</sup> und Körting<sup>4)</sup> liegt dem ca der latein. Ablativ qua zugrunde. Jeanjaquet<sup>5)</sup> nimmt quia > qua > ca an. Das Richtige treffen wir wohl mit der Meyer-Lübkeschen Annahme, daß ca seinen Ursprung im latein. quam hat<sup>6)</sup> 7).

1) Grammatik der roman. Sprachen. 5. Aufl. p. 1000.

2) Dictionnaire d'étymologie daco-romane. Frankfurt a. M. 1870/79 2 Bde.

3) Dicționar româno-german. Buc. 1889.

4) Latein.-roman. Wörterbuch.

5) Recherches sur l'origine de la conjonction „que“ et des formes romanes équivalentes. Neuchâtel 1894. p. 87 ff.

6) Meyer-Lübke, Roman. Syntax p. 613, während er in seiner Einführung in das Studium der roman. Sprachwissenschaft, Heidelberg 1901, p. 114 sagt: „Von anderen Verbindungen kommt . . . . dann bei tonschwachen Wörtern, die den Ton nach dem S. 99 besprochenen Gesetze auf den zweiten Vokal genommen haben, qua aus quia, wie Jeanjaquet, La conjonction „que“, S. 24 gesehen hat, rum. ca, aital., aspan., aporg. ca ‚weil, denn‘ etc.“

7) Cf. auch Gröber in Wölfflins Archiv f. l. Lexik. 5. Jahrg. Leipzig 1888, wo er bezüglich ca sagt (p. 127): „Das im Altspanischen, Alportugisischen, Altitalienischen begegnende ca, das que, che im Sinne von ‚daß‘ und ‚weil‘ vertritt, kann mit quare nicht zusammenhängen, da r im sekundären Auslaut in diesen Sprachen nicht fällt. Eher fand hier eine Vermischung mit qua aus quam statt (vgl.

Was das Alter dieses *ca* [să] im Rumänischen betrifft, so dürfte es nicht allzufrüh anzusetzen sein. Ihm voraus und danebenher geht *cumu* [să] = *quomodo*.

*Acum voi spureți miiașul(u)i cu zborul(u)i cum demăreată se aducă elu la noi, și cum voru vrea se înțelea(gă) istovul ce e de elu.* GI, \*4, 40, *Nunc ergo vos notum facite tribuno cum concilio, ut producat illum ad vos, tamquam aliquid certius cognituri de eo. — Și vită se aducă cum se încalece Pavelu și se-lu petreacă păinră la Filicu ghiemonă.* GI, \*5, 23, *et jumenta praeparate, ut imponentes Paulum, saluum perducerent ad Felicem praesidem. — Să lumineade în țărilea cerului, cum să lumineaze pământul.* GI, 34, 22, *ut luceant in firmamento coeli, et illuminent terram.* Ferner noch: GI, 35, 20; 137, 5; 141, 21; 220, 14; 232, 38.

Beispiele mit *ca* să hier anzuführen, ist wegen der Häufigkeit der Fälle überflüssig. Das neben *ca* să vorkommende einfache *să*, wie in: *duce-mă voiu, iarăși într' altă cetate, să propoveduescu cuvântul lui Hss, și să spuū lor că păgăni-su, cum să se boteadă.* (C. B. 2, 151), ich will in eine andere Stadt gehen, um das Wort Gottes zu verkündigen und ihnen zu sagen, daß sie Heiden sind, daß sie sich taufen lassen; *să mi dea ajutor, ca să fac aripă să sbor, și să sbor la Cimpul lung, Să măninc carne de Turc.* (Cânt. Mold. 286), er soll mir helfen, daß ich Flügel zu fliegen mache, und daß ich nach Cimpulung fliege, damit ich Türkenfleisch esse, — als einfache Anreihung anzusehen ist.

Was übrigens die Anwendung von *ca* să für einfaches *să* betrifft, so muß es stehen, wenn dem Verbum das Subjekt resp. ein anderes Satzglied voraufgeht.

*Și prea mult mă tem, ca nu cumva sē te iubesc mai mult decât ar trebui.* Sg. 1., *Temerea, ca nu cum-va în urma executării acestei porunci aspre în Rusia, în Muntenia și în*

---

Diez, Et. Wt. I ca). Dafür spricht namentlich das *c* gegenüber *qu* in *quare* (vgl. span. *cual*, port., ital. *quando* = lat. *quando*, span. *cual*, port. *qual*, ital. *quale* = *qualis*“.

Moldova să se ție represalii față cu catolicii, era, după cum susțineau uniții, lipsită de temei. *Fragm. II, 179.*

In Verbindung mit ca să kommt die Präposition pentru vor: pentru ca să = damit: să găruiră toți boerii să-ș găunge câte un fecior să înalțe jirtve boșilor, pentru ca să întărească cuvântul și pohta împăratească. *GI, 67, 9, alle Bojaren versprechen, daß je ein Sohn komme und den Götzen opfere, damit der Auftrag und Wunsch des Kaisers erfüllt werde; Și pentru ca să înțeleașteți și să cunoașteți bine. GI, 328, 28. — Als weitere Verbindungen mit să finden sich außer dem erwähnten cum să noch unde să = wo, wohin — măcar să = wenigstens daß — fără să = ohne daß und până să = bis daß.*

Die Konjunktion de bedeutet immer „und“, wenn wir sie auch in Verbindung mit să zur Einleitung eines Finalsatzes finden: iar sluga-i gătiea masa, de să cineaze acoloa în corabie. *GI, 223, 2. — Daher ist auch der Indikativ verständlich: Bôsi-lôglu inși kașe șearo di muntrea lûmga. Arom. II, 122, 1, Jeden Abend ging der König aus, die Welt zu sehen.*

### C. Der rumänische Konjunktiv.

α 1. § 14. se cade.

Nu se cade frații miei ceea iubiții aceeaș așa să fie. *GI, \*10, 10, Non oportet, fratres mei! haec ita fieri; — cade-se amu putredirei aceștiea să se îmbrace întru neputredire. I, \*14, 31, oportet enim corruptibile hoc induere incorruptionem. — A te înpreuna cu cineva, nu țieaste lucru rău, iar nu să cade să o faci așa adease. II, 6, 39; — să cad să cearce. II, 152, 4.*

Daneben, und eigentlich älter, ist se cade a gebräuchlich: Așa se cade și în Rimu a mărturisi. *GI, \*4, 32, sic te oportet et Romae testificari. — cade 'mi-se și Rimulū a vedē. Cod. Vor. VII, 7; bat 1648 cade 'mi-si și rimulū a vedē, so zeigt 1688: trebue și rimulū să 'lū văzū. — cade-ne-se a ținea așa sâmbăta, ca Iidovilor? GI, 24, 9, müssen wir nicht den Sabbath ebenso halten wie die Juden? — să cadea a înal'tă. I, 132, 31.*

că Messieî i s'au căzut a chinuî, şi a învieă diîn morţi a trele zi, şi a propoveduî în numele lui pocăinţa <sup>1)</sup> şi ertăciunea păcatelor tuturor limbilor. G I, 153, 20, denn der Messias muß leiden und am dritten Tage wieder auferstehen von den Toten, und man mußte in seinem Namen Verzeihung und Vergebung der Sünden allen Völkern predigen. — Meyer-Lübke, der diese Stelle auch in seiner Infinitivarbeit anführt, bemerkt dazu (p. 94 der zitierten Schrift): „Schon gegen die Mitte des XVII. Jh. begegnet se cade a nur noch vereinzelt, dann zeigt die Vorrede zum Belgrader Psalter von 1651 noch einige Beispiele <sup>2)</sup>; seit der zweiten Hälfte des 17. Jh. aber scheint nur noch să vorzukommen“.

Meyer-Lübke ist damit im Irrtum. Wenn auch die Infinitivkonstruktion nicht mehr mit derselben Häufigkeit auftritt, so finden sich doch noch genug Beispiele auch in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. und im 18. Jahrh.:

pentru acasta măi mult să cade noao, a ascultă. G I, 263, 13, Propterea abundantius oportet observare nos. — cum li să cadea a fi la scrisori largi şi la apucat scurţi. II, 9, 39. — Cum să cade a să rugă lui dumnezeu? II, 101, 10. — Şi cum să cade a depărtă zarva. II, 236, 5, und wie soll man den Streit fernhalten.

§ 15. In der neuesten Literatur findet sich se cade să und se cade a in der Bedeutung „müssen“ wenig oder gar nicht. Seine Stelle vertritt trebue, wohingegen in der frühesten Zeit se cade „trebue“ vertritt. Das erste Auftreten von trebue mit folgendem Konjunktiv fällt um 1600.

Câte lucrure trebueaste să ştii omul creştin? G I, 39, 41, wieviel Dinge muß der Christenmensch wissen? — Ce e dară credinţa ceaea ce noao trebueaste să ne ispăsim? G I, 41, 4,

---

1) Mit Meyer-Lübke lasse ich das im Text befindliche Komma zwischen lui und pocăinţa weg, da nur so die Stelle verständlich wird. Cf. Meyer-Lübke, Zur Gesch. des Inf. im Rum. in Abhandlungen f. Tobler, Halle 1890, p. 94 Anm.

2) Siehe die oben angeführten Beispiele.

welches ist der Glaube, der von uns gesühnt werden muß. — *trebuie să gândească*. GI, 277, 36. — *că trebuieşte să vie smintealele* I, 349, 4, *Necesse est enim, ut veniant scandala*. — *oare trebuie să ne rugăm?* GII, 101, 19. *trebuie să facem toate urmările cuvenite*. Sg. 101, man muß alle erforderlichen Nachsuchungen anstellen. — *Ca să ajungî la dorinţa ta, trebuie să cerî de la tată-tău paloşul . . .* Basme 3, 19.

*trebuie* mit *a* und Infinitiv geht direkt danebenher: in *ce chip trebuieşte a cinsti pre dumnezeu*. GI, 25, 3. — Merkwürdig ist, daß das 17. Jahrh. *trebuie a* nicht aufweist, sondern „müssen, sollen“ durch *trebuie*, *se cade să* wiedergibt. Nicht als ob der Infinitivgebrauch dauernd geschwunden sei. Sehen wir doch von 1714 ab *trebuie a* wieder auftreten: *şi precum domnilor trebuie a lua*. GII, 10, 22.

Was wohl der Anlaß zu dieser auffallenden Erscheinung gewesen ist, wage ich nicht, ohne weiteres zu entscheiden.

*el nu ştie că nu trebui a să maguli*. GII, 83, 37. — *Încă pentru cine trebuie a ne rugă?* II, 101, 16. — Neuerdings wird *trebuie să* der Vorzug gegeben. *Căci trebuie să vă spun că boierul acela avea o pereche de case*. Cr. III, 43, ich muß euch nämlich sagen, daß dieser Gutsherr ein paar Häuser hatte.

Daneben auch Anwendung des Partizips: *Mă sfătuiesc eu într-o zi cu Gitlan, c-aici ar trebui ceva de făcut, să putem scăpa de ciţiva mincăi*. Phil. p. 323. — Ohne *de* bei passivem Infinitiv, der sonst durch das Reflexivum ausgedrückt wird: *Ce gramatică! Nu ca aceste de acum, puzderie de gramatică, unele raţionate, altele dezvoltate şi ticsite de complimente, care — trebuie spus fără compliment — îţi explică până ce nu se mai înţalege nimică*. Phil. p. 323. — *trebuie pusă la închisoare*. Basme 227, 11.

§ 16. *a fi* mit dem Konjunktiv gibt nicht allein die Möglichkeit, sondern auch die Notwendigkeit. Es entspricht also dem latein. Gerundivum (*mihi scribendum est* = *necesse est, ut scribam*). Der Ersatz des Konjunktivs sind der Infinitiv mit *a* und das Verbalsubstantiv, das dem latein. Supinum auf *u(m)* entspricht.

elū nu ȳaste trupulūi sǎ fie semǎnatū. G I, \*13. 38, nicht dem Leibe soll gesǎt werden. — dar ce era sǎ facǎ? Cr. III, 56. — unde va fi in veac a lǎcuī. G I, 181, 39, wo man ewig wohnen muβ. — nu ȳaste voao a şti anii. I, 261, 35, es gebūht euch nicht zu wissen die Zeit, Non est vestrum nosse tempora. — nu ne era a invǎţǎ. Cr. V, 104. — Heutzutage auch: Ei, ce-ī de fǎcut? Phil. 322. — Nu-ī de şuguit cu vrǎjitorul acesta. ibd. 323.

Von persōnlichen Verben des Müssens hat trebui<sup>1)</sup> sǎ mit Konjunktiv [was Tiktin, Gr. § 284 tadelt] nach sich und auch den Infinitiv mit a: Cǎte lucrure trebuesc sǎ fie in ragǎcīune? G I, 42, 14. — Cǎţi-va ani ar trebui sǎ trǐacǎ. G II, 82, 41. — trebuiǎ sǎ-lū ingroape. Isp. 42, 7. — eu trebuescū de tine a mǎ botezǎ. Mat. 3, 14. — Ferner podobī: podobescuse amu toate acēstē sǎ fie. Mat. 24, 7. — Ilie podobēşte-se a venī ainte. Mat. 17, 10.

§ 17. se cuvine steht von Anfang an mit sǎ.

pentr' aceaea sǎ cuvine sǎ easǎ supt numele. G I, 125, 9. — cuvine-se voi sǎ fiţi aşazaţi. Ap. 19, 36. — foarte sǎ cuvine sǎ-l slǎveşti. G I, 164, 31. — nu sǎ cuvine sǎ cercī. II, 6, 16. — cu care se cuvine sē intimpini o mumǎ maşterǎ. Sg. 87., 93. — Nu se cuvinre . . . aceste aşa a fi Cod. Vor. 125, 1, das muβ nicht so sein; 1648 hat hier si cade sǎ; 1688 trebue . . . sǎ. — şi cui sǎ cuvine a şti. G I, 343, 21. — cǎ aşa sǎ cuvine a sǎ inţeleage. G II, 23, 4. — sǎ cuvine a le dǎ in scri-soare. II, 80, 9.

Gefallen, a plăcea, unpersōnlich, hat neben dem Konjunktiv auch den Inf. mit a: cǎci fī plăcea sǎ ȳee. G II, 352, 33. — nu e plăcut noi, pǎrǎsǎndu cuvǎntul lui dumnezǎu, a slugi la mease. G I, 283, 27, es taugt nicht, daβ wir, indem wir das Wort Gottes verlassen, an den Tischen dienen.

§ 18. Wollen, vrea, voi ist mit dem K. eine schon im Altrum. angewandte und spǎter ziemlich ausschlieβlich vorkommende Konstruktion.

1) Cf. Jensen p. 80.



că deară vrea să vie de acicea cătră voi nu pot. G I, 31, 6, daß, die da wollten von hinnen komme zu neuch, könnten nicht. — Cine va vrea ca să ştie. G I, 77, 35. — De veî vrea să nu-ţi afe vrăjmaşul tău taîna. G II, 7, 23. — Şi ar vrea să vie la curte. G II, 113, 34. — Şi voind să aibă copii, a făcută de mai multe ori tot ce trebuia să facă pentru acesta. Isp. 1, 23. — Dar'dacă voesci să uit strengăria ta de adini-oară. Sg. 58, Wenn du aber willst, daß ich deine letzten nichtsnutzigen Streiche vergessen soll. — Kara ver şo kumborî meara. Arom. II, 126, 10, Wenn du Äpfel kaufen willst. — Nşs nu vrăa s akumpgráts kal di dealh'galui. Arom. II, 119, 14, er wollte nicht, daß ihr ein wirkliches Pferd kauftet.

a vrea mit dem Infinitiv mit a ist nicht so selten als Meyer-Lübke meint<sup>1)</sup>.

cumu ară vrea ceva a întrebă de elu. G I, \*5, 12, als ob sie etwas von ihm fragen wollten. — vrând a arătă. G I, 153, 26. — vrând a-l duce la împăratul cu mare mănie. G II, 56, 41. — orunde vrea a mearge în faţă era. II, 106, 39. — Deshalb ist hinfällig, was Meyer-Lübke in seiner Geschichte des Inf. im Rum. p. 96 sagt: „Um so auffälliger ist es, wenn im Neurumänischen nun vrea a wieder auftaucht, allerdings nur ganz vereinzelt“. a vrea a war nie geschwunden.

a vrea mit dem bloßen Infinitiv, in der Bedeutung „wollen“, ist, wie auch Meyer-Lübke ganz richtig sagt, nur in wenigen Fällen in Gebrauch. Fälle wie: împărţi-voiu pre ei în Jacov, şi voiu adăvăşi în Izdrail. G I, 35, 34, ich will sie in Jakob zerteilen und sie in Israel zerstreuen; — cine va deşteptă pre el? G I, 36, 1; Da, Frosino: acesta e un lucru, pe care nu-l voiu tăgădui. Sg. 70; — lassen sich zur Not noch für „wollen“ anführen, obgleich man auch nicht fehlgreift, wenn man sie zu den Futurfällen rechnet. Vrea mit dem bloßen Infinitiv ist also Futurbildung, wobei es keinen Unterschied macht, ob man das Hilfsverb vor oder hinter das betreffende Verb stellt.

1) Cf. Meyer-Lübke, Gr. III. 621.

§ 19. Dürfen, wagen, cuteza, îndrăzni.

a cuteza: neben dem Konjunktiv mit să bis heutigen Tages findet sich der Infinitiv mit a und der bloße Infinitiv: nu cutez să-ți deschiz. G I, 6, 23. — nu cutează să-l aștepte în țeară. G I, 73, 13. — Și nu cuteza nimeni să să apropie de dănsul. G II, 167, 31. — Nu cutează să spue femeilor măestre. Isp. 8, 23. — nu cuteza a aduce judecata cu hulă. G I, \*11, 35. — Kare nicsi nu cuteza. G II, 224, 19.

In krisme a sze bega. G II, 224, 20, der nicht wagte, in die Schenke zu gehen. — Dar nu cutează-a grăi. Doine 115, 3.

a cuteza in Verbindung mit dem bloßen Infinitiv darf als ein Versuch angesehen werden, es als Modalverb anzuwenden (Conf. Jensen): Nimea de între voi nu va cuteza rădica arma pre vrăjimașul său. G I, 5, 36. — cum cutezi tu deschide gura ta spre omul. G I, 64, 14, 17. C. B. II, 360.

Im neuern Rumänisch ist diese Konstruktion nicht zu finden.

și n'am îndrăznit să o mănănc. G I, 354, 2. — Im übrigen steht der Infinitiv mit a: iară să nu cum 'va îndrăznească a eși den hotar'ul său. G I, 119, 32, daß er es nicht wage, sein Gebiet zu verlassen. — cari să îndrăzniască a să asămăna. G II, 83, 9. 86, 19. — D-ta îndrăsnesci a te pretinde fiu al lui don Toma d'Alburci? Sg. 117, was, Ihr wagt es, Euch für den Sohn des Thomas d'Alburci auszugeben?

§ 20. Verlangen, cere, in der Regel Konjunktiv. Cum tu fiind jidov, dela mene ceri să beai? G I, 108, 1, wie magst du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken verlangen? — dela tine cerem, înpărate, domnul nostru, să ne întărești cu tăriea ta. G I, 169, 10. — și au cerut cu apelație să iasă la divan. G II, 125, 11. — Ca să ajungă la dorința ta, trebue să ceri de la tată-tău paloșul . . . Isp. 3, 19. — cer să arestezi orașul întreg dimpreună cu mahalalele lui. Sg. 102, ich verlange, daß ihr die ganze Stadt mitsamt ihren Vorstädten festnehmt. — Eu i-l tot cer să mi-l dee. Doine 560, 3. — Ausnahmsweise auch ceru a merge și dansa. Isp. 352 (Jensen p. 30).

§ 21. Bitten, ruga. rogu-te se ascultă tu noi întru scurtu cu ale tale blăindeațe. GI, \*6, 15, ich ersuche dich, uns in Kürze nach deiner Milde anzuhören. — Priveghêți și vă rugați să nu mărgeți în napaste. Mat. 26, 41, wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. — cu lacrămile în ochi, îl rugău să se lase de a face călătoria. Isp. 4, 8. — Da te rog să nu porți flori. Doine 239, 2. — vă rog însă să mă credeți. Sg. 111, 1. — Daneben auch der Infinitiv mit a. ca să roage pe împăratul a-î da voie. Basme 158, 30, damit er den Kaiser bitte, ihm Erlaubnis zu geben.

§ 22. Lassen, lăsa. nu lăsa omu se obidească ei. Psalt. Schei. 343, 1. Ebenso Cor. 104, Z. 26 und Belgr. Psalt. 104, V. 14. — Ca domnezen au porâncit.

și au lăsat să rugăm. GI, 42, 16. — Iară noi n'am lăsat să nu înseamnă. GI, 70, 15. — carea nu lasă să trăească cineva porocit. GII, 6, 7. — și mă lasă să'mă petrecu. Doine 23, 2. — Lasă-mă să rup un fir! Doine 166, 2, laß mich einen Faden abreißen. — kô nu n alasô s n ȳňkurunôm. Arom. II, 9, 15, denn sie lassen nicht zu, daß wir uns heiraten. — Der Infinitiv mit a ist hier seltner: iară credin'cos (îaste) dumnezău, carele nu va lăsă pre voi a vă ispitî. GI, 262, 9, aber Gott ist getreu, der euch nicht wird versuchen lassen.

Ș'acum mă lași a dorî! . . . Doine 523, 4. — Auch der Infinitiv mit de a ist nach lăsă vertreten: că lăsa de a să închină lui dumnezeu. GII, 39, 32. — Der Indikativ nach lăsă ist wohl eine Ausnahme: Dar, Petre, las'că am eu purtare de grije pentru dânsul. Cr. III, 41, Gewiß Petrus; laß mich nur für ihn Sorge tragen.

Unterlassen, lipsi, habe ich nur mit der Infinitivkonstruktion gefunden: ei n'au lipsită a nu băgă câte ceva zizaniî. GI, 158, 36, sie haben es nicht unterlassen, allerlei Zwietracht dazwischen zu werfen.

§ 23. Befehlen, porunci, zice. grăi lui ce amu Moysi porânceia să dă carte de lăsăcîune și să-o lase ea. Mat. 19, 7, sagen sie zu ihm, was hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben und so zu entlassen. — Că îngeriloră săi porâncit-

au de tine să te păzească spre tine în toate căile tale. Belgr. Psalt. 90, v. 11, denn er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich auf allen deinen Wegen behüten. — şi mi-ai poruncit să caut. G I, 124, 41. Şi tocmai acolo porunci să culce şi pe Ivan! Cr. III, 43, und dorthin gerade hatte er Befehl gegeben, Iwan zu betten. — Daneben: că Moysi după hitlenşugul vostru porânci voao a vă lăsa muerile voastre. Mat. 19, 8, Moses hat euch eurer Herzenshärte wegen gestattet, eure Weiber zu entlassen. — porun'ciia a-l'scoate de grabă. G I, 134, 5, er befahl, ihn schnell auszuliefern. — şi de multe ori poruncise a să adună. G II, 77, 2. — zice, in der Bedeutung „befehlen“, ausschließlich mit dem Konjunktiv verbunden; zise domnul lui să vânză şi muearê şi feçoriî. Mat. 18, 25, der Herr befahl ihn zu verkaufen samt Weib und Kind. — Că ingeriloră săi gice-va de tine, se ferească-te în tote caile tale. Psalt. Schei. 301, 6, denn er wird seinen Engeln befehlen, daß sie dich auf allen deinen Wegen behüten. — Arhierii Anania dîse celora ce sta înraintea lui, se-i bată lui rostul. G I, \*4, 10, der Hohepriester Ananias befahl denen, die um ihn standen, daß sie ihn aufs Maul schlügen. — La una i-am zis să iasă. Doine 163, 7. Cândă tata a dîsă să nu intrămă acolo. Basme 50, 9. — Şi așa a zis Dumnezeu să se desfacă sicriul acolo unde era. Cr. III, 62, und so gab der liebe Gott Befehl, den Sarg dort wo er war aufzumachen. — un' dzisēs s l'au diñ kaş kama ahordzŭta lurgie şo s fug. Arom. II, 119, 31, du sagtest mir, ich solle von Hause das liebste Ding mitnehmen und weggehen.

§ 24. Erlauben, îngădui und verbieten, opri. îngădui să mērgi la priēatini să 'lū grijasci. Ap. 27, 3 (Bibel von 1648), er erlaubt ihm zu seinen Freunden zu gehen und seiner zu pflegen. — N'arâ nice îngădui Solomón să să batjocurească unsoarea scum'pă. G I, 272, 33. — Daneben der Infinitiv mit a: care au îngăduit a să pustii bisearica. G II, 236, 12. — şi opreaşte oamenii să nu se închine lor. G I, 60, 9. — ci pom fu oprit lui Adam, să nu mănânce dintr'ânsul? G II, 63, 8. — opreaşte să nu facem chipuri idoleşti. G II, 100, 31, er hindert uns,

Götzenbilder zu machen. — Neuzeitlich: Rominul crede, că cîrîța se poate opri ca să nu scoată mușinoaie. Șez. Bd. V, p. 127. Der Infinitiv ist mit de a vertreten: De ce să nu intrăm și în camera ceea, în care ne-a oprită tatăl nostru de a intra. Basme 50, 5. — Te opresc de a mă mai vedea vreodată. Sg. 98.

§ 25. Beschließen, entscheiden, (se) hotări, (se) sfătui. cărora eu am hotărât să le urmez. G II, 47, 37. — însă el au hotărât să nu zăbovească cu oastea șezând lângă cetate. G II, 92, 19. — Apoi, ca să le treacă de urit, hotărâră ca o parte din ei să lucreze, o parte să citească și o parte să se plimbe prin grădină. Basme 49, 32. — Sunt hotărît să o iau în căsătorie, mai ales, că găsesc și oare-care folos în aceasta. Sg. 23. — dar Zefs nu hotărâse a ni-o da așa deîn grabă. G II, 84, 15. — iudeii se sfetuiră se te roage așa. Cod. Vor. 52, 4. 1648 hat ebenso Konjunktiv. — ce dar craiul au fostu sfătuit, ori să-i tocmască pre amăn'doi la domnie. G I, 191, 3. — că s'au sfătuit creștinii să scoale. G II, 55, 29. — te sfătuesc, ca, înainte de toate, să nu-î faci fețe posomorite. Sg. 58.

Beabsichtigen, avea în (de) gând, eine moderne Bildung, führt neben dem Konjunktiv den Infinitiv mit a. Fet-frumos îi epuse ce avea de gând să facă. Basme. — am de gând să 'î jumulesc. Cr. III, 45, ich denke sie hier zu rupfen. — Iupâne Iacqes, am de gând să dau astă-seară o masă. Sg. 60. — Nu am de gând a face. Sg. 116.

§ 26. Suchen, versuchen, căuta, cerca (incerc), ispiti haben neben dem Konjunktiv den Infinitiv mit a. Deul din ceriu căută spre fii oamerilor, se vaică. Psalt. Schei. 164, 13. — Cor. Ps. 52, Z. 4 = Belgr. Psalt. 52, 3. Ferner Psalt. Schei. 329, 4 = Cor. 101, Z. 37 = Belgr. Psalt. 101, v. 20. — De aciea căuta Pilat să lasă el. G I, 21, 11. — să caute să nu caz. G I, 262, 5. — Caută să veđi însuși. Sg. 13. — caută a face înbrăcăminte trupului. G II, 3, 13. — Ei în deșertu cer'șiră sufletul, se miu între suptu fundul pământului. Psalt. Schei. 188, 7 = Cor. Ps. 62, 18, sie aber suchen nach meiner Seele, daß sie mich unter die Erde bringen. — Daneben se va cerca a fura purcelulă.

Basme 128, 27, er wird suchen, das Ferkel zu stehlen. — ci să încerc a pune frumușel mâna pe câteva dovedî. Sg. 102, man muß in aller Stille einige Beweise zu erhalten suchen. —

cela ce și besêreca ispitî se spurce. Cod. Vor. 58, 9, der auch versucht hat, den Tempel zu entweihen. 1648 und 1688 auch Konjunktiv. — pentru că să ispitî să guste de trupul sfinții sal(e). G I, 182, 21. — ce să te ispitesc aice să văz. G II, 200, 37. — ispitîți a vedê acel coconû. Mat. 2, 8, sucht das Kind zu sehen. — m'am ispititû a linge pre din afară puținelû grammatica. G I, 157, 6, ich habe versucht, etwas Grammatik auswendig zu lernen.

§ 27. Machen; aneifern, verleiten; bewegen, überreden. — face; îndemna; indupleca. Ție uruîa greșîu, și hîlen'șigu între tire fecîu; că se dereptedi-te în cuventele tale. Psalt. Schei. 159, 7, Tibi soli peccavi, et malum coram te feci; ut justificeris in sermonibus tuis. Ebenso Cor. Ps. 50, Z. 8: Ție unuîa greșîi și hitlenșugû între tine fecîu, ca să dereptezi-te în cuvintele tale. Dagegen hat der Belgr. Psalt. 50, 6: ție unuîa am greșît și facui rău înaintea ochilorû tăi: pentru că te cunoști . . . — Și făcu dumnezeu . . . , lumina mai mare să slujască Țuoiei. G I, 34, 24, Fecitque Deus . . . luminare majus, ut praeesset diei. — să-l facă să tacă. Basme 2, 9 — Acum ce să facă draciî ca să'l urnească de-acolo? Cr. III, 50, was sollten da die Teufel machen, um ihn wegzubringen? — cercară . . . să-lû facă a nu rămănea. Basme 102, 29 sie suchten, ihn zu bewegen, daß er nicht bleibe. — bătură care trebuia să-lû facă a-șî perde mințile. Basme 241, 20, ein Trank, der ihn den Verstand verlieren machen mußte. — iar ei îl îndemna cătră pocăință, să-ș plângă fărleage. G I. 296, 12. — carea ne îndeamnă să facem oamenilor ceale dreap'te. G II, 22, 4. — a-i îndemna să treacă de la uniune la neuniune. Fragm. II, 220. — Daneben: știind că Duhul sfânt au îndemnat evanghelistii, și apostolii a serie în limbă grecească Testamântul cel nou. G I, 126, 2. — m'am îndemnat fiind cuprins de frica dumnezeiască, a vă înștiință cu acastă mică cărticea. G II, 28, 9. — te îndemnû a tăia meriî. Basme 64, 28, ich verleite dich, die

Apfel abzuschneiden (Meyer-Lübke, p. 103). — nu te îndemnă a te duce. Basme 128, 25. — L'am induplecat să plece. Damé. — m'a ajutat să induplec pe fiica d-voastre a primî amorul meu şi a'mi-l da pe al ei. Sg. 112, sie half mir, eure Tochter zu überreden, mir ihr Jawort zu geben und ich ihr das meinige. — Von ähnlicher Bedeutung ist verführen, verlocken, ademeni. tocmai de aceea nici el însu-şi, nici preoţimea de sub ascultarea lui nu are voie să adimenească pe uniţi, fie pe faţă, fie în taină, a se lepăda de uniune. Fragm. II, 273, eben deshalb darf weder er selbst noch seine untergeordnete Geistlichkeit, sei es offen oder insgeheim, die Unierten zum Abfall von der Union verführen.

§ 28. Lehren, învăţa, kennt Konjunktiv- und Infinitivkonstruktion: şi învăţând pre alţii să nu se înbeate. GI, 88, 30, und andre lehrend, sich nicht zu betrinken. — doamne, învăţa-ne să ne rugăm GI, 36, 32. — şi-lă învăţă, să citească. Basme 147, 4. — Deacia şi fărădeomenie a ură învăţa. GI, 31, 37, deshalb lehrt er die Ehrlosigkeit hassen. — cum va învăţa pre alţii a face lucrure bune? GI, 88, 28. — M'ai învăţat a iubi. Doine 523, 3. — Să te înveţi tu de altă dată a mai bântui oamenii, Sarsailă, spurcat ce eşti. Cr. III, 47, das soll dich lehren, ein andermal die Leute heimsuchen, du unholder Satan, der du bist.

§ 29. Helfen, ajuta, neben Konjunktiv den Infinitiv mit a. Şi dacă ne-o ajuta Dumne-deu, să scăpăm şi de dânsa, apoi suntem voînici. Basme 6, 25. — Cît ai bate în palme sosi buha la poronca Facătorului a toate şi, întrebata de D-zeu, de ce nu ajută a sapa la isvoare, zise, că ei nu-î trebuie apă din isvoare. Şez. Bd. V, 128.

§ 30. Anfangen, începe, (se) apuca, prinde und aufhören inceta sind, hauptsächlich was încep, (se) apuca und prinde betrifft, für das ältere Rumänisch nicht mit dem Konjunktiv zu finden.

Atunci împăratul a început să-î făgăduască toate bu-nurile din lume. Basme 2, 8. — îl chema Grigore Hău, şi când

incepea să-ți povestească pațaniî de-ale lui, nu le mai sfârșia. Șez. Bd. V, 8. — a început să mă iubească. Sg. 118. — când vor începe să se dee. Sg. 86.

începū Tertilū a lūă. Cod. Vor. 57, 6. Ebenso 1648 und 1688. — ce încep a avea scrăbă. G I, 52, 23, welcher anfing, Angst zu haben. — Acest Testament l'au început a-l izvodî. G I, 125, 24, dieses Testament hat angefangen zu übersetzen. — și vor începe a să bate. G II, 164, 40. — Și'ncepu a se jura. Doine 503, 18. — din clipa, în care ai început a vorbi, inima a început a-mi bate. Sg. 119. — eu, măre, încă pe boerie nu am apucat să-ți dicu. G I, 199, 23. — Eu m'apuc patu să-i fac. Doine 292, 11. — dar acum apucase a cânta găina. G II, 349, 19, aber als die Henne zu gackern angefangen hatte. Daneben aber auch: M'apuc și eu de cinat. Doine 292, 13. — a prins să pue pâinea (Damé). — Prins-o fața să 'negrească. Doine 647, 1. — prinseră a fugi. C. B. I, 399, 5. — prinse a-și încura calul prin grădină. Basme 166, 4, er begann das Pferd durch den Garten zu treiben. — Prind cocoșii a cânta. Doine 364, 6. — înceta habe ich nicht mit dem Konjunktiv gefunden. Infinitiv mit a: încă nu voiu înceta a căuta. G I, 156, 10. — și până acum nu încetează a o înnoi. G II, 52, 34, und bis jetzt hört er nicht auf, sie zu erneuern. — să încetezi a mai gândi la o fată. Sg. 91. — Inf. mit de a: iară deaca au încetat monarhul de a suspină. G II, 54, 24, aber seit der Monarch aufgehört zu seufzen. — Și după ce au încetat Elius a vorbi. G II, 158, 8. — N'oi mai înceta d'a plange. Doine 353, 10.

§ 31. Versprechen, făgădui; denken, meinen, eugeta, (se) gândi; daran denken, socoti; sagen, vorbi, zice, grăi; schwören, jura; zeugen, mărturisi; hoffen, upovăi, nădăjdui; warten, er-warten, aștepta; lieben, iubi. Bei fehlender Absicht und wenn die Ausführung bereits der Vergangenheit angehört, steht nach ihnen auch der Indik. eu îț făgăduescu să-ț dau trei învățături. G II, 77, 24. — nu-ți pot făgădui, că voiu fi prea vesel de o asemenea mumă. Sg. 58, ich kann euch nicht versprechen, aufrichtig erfreut zu sein über eine solche Stiefmutter.



Nu cugetară să înțeleagă acestea toate. G I, 16, 7. — și cugetai să scoți acastă sfântă carte. G I, 98, 10.

că gândi pavelū să treci efesulū. Ap. 20, 16. (Bibel v. 1648), Proposuerat enim Paulus transnavigare Ephesum. — că decăt toate al-al'te, acasta măi vrătos găn'diia să ascun'ză de dăn'sul. G I, 134, 1. — Gândit'am, mândră, gândit Să mă las de-al tēu iubit. Doine 93, 1. — iți cer iertare, frumuseța mea, dacă nu m'am gândit sē te poftesc. Sg. 77. — că trebuie sē te gândesci, mă rog d-tale, a te lăpēda de acest amor. Sg. 91. — Dracul de la poartă gândind că e vre-un muștereū vechiū de-a lor, deschide. Cr. III, 50, der Teufel an der Pforte, denkend, es wäre irgend ein alter Stammgast, öffnete.

Elu socotescu: se viu în casa Domnului în toate zile viața mea. Psalt. Schei. 78, 1, hanc requiram, ut inhabitem in domo Domini omnibus diebus vitae meae. Ebenso Cor. Ps. 26. Der Belgrader Psalt. hat: cautū, ca să lăcuescu . . . — Pentru că socotiēa pavelū să trecă pre lingă efesū. Ap. 20, 16 (Bibel v. 1688), Proposuerat enim Paulus transnavigare Ephesum. — Ce dracu socotesci sē facă cineva, spre a fura ceva dela d-ta? Sg. 12. — A cincilea idol, Cupalo, pre carele socotiea a fi dumnezăul roadelor pământulū. G II, 51, 30, ein fünftes Götzenbild, von welchem sie meinen, es sei der Gott der Früchte der Erde. — Eu socotesc a vă învăța pre voi. G II, 99, 14. — d-ta nu socotesci, că ar fi vremea. Sg. 58. — Nu știū ce să măi zic și despre Dumnezeū, ca să nu greșesc. Cr. III, 57, ich weiß nicht, was ich über den Herrgott sagen soll, um mich nicht zu versündigen. — le-am grăit însă, ca sē vē fiu pe plac. Sg. 88. — cine mă grăescă a fi oameni cā sântū fiul omenescū? Mat. 16, 13, Quem dicunt homines esse Filium hominis?

voi cine mă grăiți a fi. Mat. 16, 15, wer sagt denn ihr, daß ich sei? Vos autem, quem me esse dicitis? — cei ce se giurară cumu nece se mănărnce nece se bea. G I, \*5, 15, qui se devooverunt non manducare, neque bibere. — jurându-o cu toate jurământurile ceale marī și greale, ca nu cum-va să dea ceea atât tatălū său. G II, 179, 17. — De să mărturisească de

de lumină, toți credința să aibă lor. G I, 20, 20, ut testimonium perhiberet de lumine.

mărturisindu-l pre dânsul a fi dumnezeul văzduhului. G II, 51, 12, bezeugend, daß er der Gott der Luft sei. — Mândră, dēu, mărturisesc, Că pe tine te iubesc. Strig. 74, 3.

Spre tire Doamne upuvăiū, se nu rușiređu-me în vécu. Psalt. Schei. 86, 17, In te Domine! speravi, non confundar in aeternum. Cor. Ps. 30, 3 ebenso Konjunktiv. — nădăjduind să-i las(ă) ceva dintru aveare. G I, 300, 20. — și cu nevoițele tale ceale de a pururea nădăjduescu să redobândim. G II, 48, 15. — au nădăjduit să afe G II, 151, 30. — că și eū nădăjduesc să mă întorc peste curênd. Isp. 9, 35. — Depreūră și nădăiīa-se că mită da-se-va lui dela Pavelū. Cod. Vor. 64, 2. Simul et sperans, quod pecunia ei daretur a Paulo. Ap. 20, 26 (1648) ebenso Indikativ. — Nădăjduesc, că cetitorī . . . vor mărturisī. G II, 236, 30. — Așteaptă șerbul tău im bine, se nu clevească meīne trufașii. Psalt. Schei. 412, 4, Suscipe servum tuum in bonum; non calumnientur me superbi. Ebenso Cor. 118, 122. Psalt. Schei. 339, 4. Cor. 103, Z. 55. Belgr. Psalt. 103, v. 27. — Și să ați împrumuta dela ceea ce așteptați să luați. G I, 20, 1, Et si mutuum dederitis his, a quibus speratis recipere. — Se așteaptă, ca adunarea să fie complectă. M. B. man erwartet, daß die Versammlung vollständig sei. — Dar nu știi că și tu ești muritor, și aștepti a lua morte? Phys. 22 — iūbī, in der Bedeutung „lieben, gern tun“, im Neurumänischen nicht gebräuchlich. Cire e omu ce va viață și iubeaște dīle bure se vađă? Psalt. Schei. 100, 7, Quis est homo, qui vult vitam; diligit dies videre bonos? Cor. Ps. 33, Z. 21: Cine omū ce va viață, iubește zile să vază bine? der Belgr. Psalt. auch Konjunktiv. — iubească in ulițe pre cale stândū a se rugă. Mat. 6, 5, amant . . . in angulis platearum stantes orare. — iubească innainte a pune de la cină. Mat. 23, 6, Amant autem primos recubitus in coenis.

§ 32. Nach folgenden reflexiven Verben findet sich neben dem Konjunktiv der Infinitiv mit a: sich rüsten, se gāti; sich bemühen, se nevoi, se sili; übereinkommen, se învoi; sich hüten,

se păzi. Bei sich beeilen, (se) gräbi habe ich nur den Konjunktiv gefunden. Sich quälen, se chinui; sich anstrengen, se usteni; sich vermessen, se încumeta; sich erbarmen, se îndura; sich verpflichten, se lega; sich daran machen, se face, se pune; sich herablassen, se învrednici; sich gewöhnen, se obicînuî, (se) deprinde — haben die Infinitivkonstruktion.

Decii Stefan Vodă gătindu-se de mai mari lucruri să facă. G I, 70, 36. — ce să gătească să-lă fure. G I, 162, 6. — ce să gătiea să să insoare. G II, 51, 16. — Eu iarăș mă gătieam, ca să-l lovesc cu glonțul. G II, 131, 24. — te gătesce să faci o bună primire alesei mele. Sg. 58, bereite dich vor, meine Zukünftige hübsch zu empfangen. — Trebuie dar ca să te gătești a te videa. G II, 49, 25. — într' aceaiea mă nevoescu, să aibu și eu sciinți sufletesci fără zminteli. Ap. 24, 16, In hoc et ipse studeo sine offendiculo conscientiam habere. Cod. Vor. 61, 6 hat Part. Praes.-Konstruktion. 1688 Inf.: a avē. — Și se nevoea să le adaogă. G I, 163, 16. — împreună să nevoea, ca să întoarcă. G II, 54, 10. — ce să vor nevoi a ceti. G I, 129, 39. — să să nevoească cu toată putearea și nevoița, a creaste pre fecorii fieastri. G I, 278, 18. — nevoitu-m'am a o scrii. G II, 195, 37.

Săva că am silit de în cât am putut să nu greșim. G I, 126, 40. — sileaste-te să fii așa. G I, 285, 27. — s'au silit... a ispitî. G II, 197, 8. — se învoiră între dânșii ca să pornească oaste mare. Basme 154, 24, sie kamen überein unter sich, ein großes Heer in Bewegung zu setzen. — nu putea..., să se învoiască împăratul a da pe fie-sa. Basme 154, 1, der Kaiser konnte nicht einwilligen, seine Tochter zu geben. — Deci se păzea să-și ia zîoa bună de la veziriul și să vină în țeară. G II, 205, 40. — se păzească a nu cădea. Basme 331, 9. — Să nu grăbești să 'l putrezesti. G II, 344, 36.

Se chinuia a eși din nomolū. Basme 170, 33, er quälte sich, aus dem Kote herauszukommen. — Mă ustenii cât putui cu mintea mea, a ajunge. G I, 98, 36. — fata cea mică a împăratului ar fi voitū să se înduplece a crede cele ce îi spuneau surorile. Basme 51, 15, die jüngste Tochter des Kaisers hätte

sich gern überredet, zu glauben, was ihr die Schwestern sagten. — mulți tineri s'au încumesă a face cercare. Basme 102, 12, viele Jünglinge haben sich vermessen zu suchen. — să se îndure milostivulă Dumnezeu a-î trimite ună meșteră bună. Basme 295, 20, daß der gütige Gott sich erbarme, ihm einen guten Meister zu schicken. — M'am legat a face toate. G II, 193, 36. — se făcea a se mai plimba, Basme 282, 14. — se pune habe ich allerdings mit Konjunktiv gefunden. Nu astăzi întâiași-dată mă pun să caut hoții. Sg. 101. — el nu să va învrednici de cătră mine nici o dată a mă videa. G II, 47, 1. — că sufletul carele s'au învrednicit a să împărtași cu duhul. G II, 107, 12. — ear atuncea nu s'au mai obicinuit a șădea. G II, 75, 33. — carea s'au obicinuit a văpsî pământul cu sângele a multor casnici nevinovați. G II, 236, 6. — cum au deprins unii a grăi. G I, 113, 14. — cu care au deprins a hulî. G I, 278, 13.

§ 33. Die Verben der Bewegung: sich nähern, se apropia; gehen, umbla; hineingehen, intra; herausnehmen, wegnehmen, scoti. — Kommen, ankommen, veni; gehen, merge; herausgehen, iese; führen, leiten, duce; senden, trimite; geben, da; nehmen, lua; setzen, stellen, pune; sich erheben, aufstehen, scula — sind neben dem Konjunktiv auch mit dem Infinitiv mit a belegt.

Căn'du apropiu-se spre mere reii se mărănse pelița mea. Psalt. Schei. 77, 9, Dum appropiant super me nocentes, ut edant carnes meas. Ebenso Cor. Ps. 26 und der Belgrader Psalter. — și apropiindu-se de râul Nilului să bea. G II, 7, 34.

Tot umblând să fiu jurat. Strig. 327, 1. — Dar ce âmbli, împărate, să afli? Isp. 1, 33. — A âmblat pe la vraci și filosoși, ca să le caute la stele și să le ghicească daca or să facă copii. Isp. 1, 24. —

Și intră să măe cu dănșii. G I, 232, 15. — Și intra să vadă. G I, 248, 29.

Scoate diin temnița sufletul mieu, se ispovedească-se numelui tău. Psalt. Schei. 460, 9, Educ de custodia animam meam ad confitendum nomini tuo. Cor. 141, 10 hat: să se

ispovedească, der Belgr. Psalt. 141, 7: ca să laudă. — Că vine să judece pământului. GI, 14, 7, quoniam venit judicare terram. Dosotheiu hat in seinem Psalt. slav.-rom. GI, 249, 15 ebenfalls den Konjunktiv. — Acesta vine întru mărturie, de să mărturisească de lumină. GI, 20, 19, Hic venit in testimonium, ut testimonium perhiberet de lumine. — Că au venit fiul omenesc, să mântuiască pre cel pierdut. GI, 349, 15, Venit enim Filius hominis salvare, quod perierat. Mat. 18, 11. — care va veni să te vadă. Sg. 58. — yin ku mine, sfîgurg, şo ts adăr ver di asime, feata mea! Arom. II, 8, 1, komm mit mir allein, daß ich dir Ohrringe von Silber verfertige, mein Mädchen! — n'amă venită amu a chema dereptii. Mat. 9, 13, Non enim veni vocare justos. — Ce lă se cădea înaintea ta se vie a grăi. GI, \*7, 3, quos oportebat apud te praesto esse, et accusare. — Că n'am venit a peţi! Strig. 287, 2. — poate vr'un buhaî infuriat 'i-a veni de hac: 'l-a lua în coarne. Cr. I, 85, vielleicht kommt er einem Stier gerade recht, daß er ihn auf die Hörner nehme. — mer'gu la dumneđu să se închine. GI, 1, 18. — ce voiu mear'ge, ca să-l deştept pre însul. GI, 187, 15, sed vado, ut a somno excitem eum. — merge să caute pe hoţu. Basme 75, 9. — îi dete voe să meargă a căuta şi pe hoţu. Basme 74, 23.

eşi se mērgă întru Machiedonia. Cod. Vor. 14, 1. Bibel von 1648 und 1688 ebenso Konjunktiv. Unchiaşul, cum i-a vėđut de departe, a eşiť să'i întimpine şi tot d'o dată le-a đis. Isp. 1, 31. — eşi . . . a nămî lucrători. Mat. 20, 1, exiit . . . conducere operarios. — Arom.: s es ařarş şo n te aşteptu. Arom. II, 47, 13, daß ich hinausgehe, dich zu erwarten. — Ucenicii lui era duşi în cetate să cum'pere bucate. GI, 107, 41, Discipuli enim ejus abierant in civitatem, ut cibos emerent. — Mă duc să slujesc pe Dumnezeu, împăratul tuturor. Cr. III, 48, ich gehe hin, um dem lieben Gott, dem Alleinherrscher zu dienen.

tsi s duse s fakş lęamne. Arom. II, 123, 1, der ging, um Holz zu fällen. — se duse a căuta fata. Basme 288, 5. —

Şi tremeate Lazar să-ş ude cel deaget mai mic într'apă.

G I, 30, 41, et mitte Lazarum, ut intingat extremum digiti sui in aquam. — Eu v'am tremis pre voi să secerai. G I, 109, 10, Ego misi vos metere. — îndată au triimes în toate părțile ca să-l găsească pre acel om. G II, 33, 31. — trimițând pe altul să caute urma părinților mei. Sg. 118. — și tremese robii lui a chema la nuntă. Mat. 22, 3, Et misit servos suos, vocare invitatos ad nuptias. — pretutin'denilea trimetea a străn'ge mulțime de năroade la nașterea lui. G I, 132, 33, überallhin schickte er, eine große Menge Volk zu seiner Geburt zu sammeln.

Atunce deade-l el lor, de să-l răstignească. G I, 21, 21, Tunc ergo tradidit eis illum, ut crucifigeretur. — Dă-mi să bau. G I, 108, 5, Da mihi bibere. — ci să-m dai călugări să meargă cu mine. G II, 40, 29. — Iea dă'mi și mie niște ouă, ca să'm prind pofta măcar. Cr. I, 82, gib mir doch auch mal ein Paar Eier, damit ich wenigstens einen Geschmack davon bekomme. — și mi ați dat a mănăcă. G I, 104, 2.

și de la mulgătoare luu elu, se pască locovă șerbulă său. Psalt. Schei. 256, 13, de post foetantes accepit eum, pascere iacob servum suum. Cor. 77, 150 ebenso Konjunktiv. Cf. auch Belgr. Psalt. 77, v. 71. — De unde-ți iai banii, ca să te porți așa cum te vîd înaintea mea? Sg. 19. — De acoloa, cumu-șă luară unii den'tr'ăiși a străbate hotarale. G I, 130, 34. — se luară a bea și a mănăcă și a jucă. C. B. I, 353, 40, sie machten sich daran, zu essen, zu trinken und zu spielen.

Și puse eale spre tăria ceriului, să lumineaze spre pământ. G I, 34, 26, Et posuit eas in firmamento coeli, ut luceant super terram. — și-l puse să se sălășluiască în edem. G I, 58, 5. — și o pune la răceaală ca să să prinză piftie. G II, 43, 21. — se puse a se odihni. Basme 246, 18, er legte sich nieder, um auszuruhen.

Scoală doamne, ca să nu să întărească omul. Belgr. Psalt. 9, 20, Exurge Domine! non confortetur homo — nu pocî să mă scol să-ți dau ție. G II, 37, 6, non possum surgere, et dare tibi. — nu sêu sculatū a naște dein mueare mai mare de loanū botezătorul. Mat. 11, 11, Non surrexit inter natos mulierum major Ioanne Baptista.

§ 34. A fi in der Bedeutung „geschehen, sein, bleiben“ hat den konjunktivischen Nebensatz sehr häufig nach sich.

Acesta totu fu să se izbândească zicerē prorociloru de la domnul grăindu-le. Mat. 1, 22, Hoc autem totum factum est, ut adimpleretur, quod dictum est a Domino per Prophetam dicentem. GI, 232, 38 lautet diese Stelle: Acasta pentr' aceaea fu, cum să să imple ce easte ȕis pre proroc, ȕicând. — Și era aciea până la moartē lu Irod, să se izbândească zicerē de la domnul. Mat. 2, 15, Et erat ibi usque ad obitum Herodis; ut adimpleretur, quod dictum est a Domino. — că dederepta me ȕaste se nu me clătescu. Psalt. Schei. 38, 15, denn er ist mir zur Rechten, daß ich mich nicht rüttle. — acastă boală nu easte spre moarte. ce-i spre slavă lui dumnezeu, ca să se proslăvească fiul lui dumnezeu pentru dinsa. GI, 187, 2, infirmitas haec non est ad mortem, sed pro gloria Dei, ut glorificetur Filius Dei per eam. — Nu era el lumina, ci ca să mărturisească de lumină. GI, 36, 7, Non erat ille lux, sed ut testimonium perhiberet de lumine. Cf. auch GI, 20, 21 und 309, 1. — Der Infinitiv nach a fi in obiger Bedeutung ist selten: se vadă se ȕaste a 'nȕelege sau a ȕare Dumneȕeu. Cod. Schei. 34, 10, damit er sehe, ob jemand verständig sei und Gott nachfolge, ut videat, si est intelligens, aut requirens Deum.

A fi in der Bedeutung „im Begriff sein“.

când era băiatulū unchiașuluī să înplinească doi-spre-ȕece anī. Basme 98, 34, als der Sohn des Alten zwölf Jahre alt werden sollte. — In sfârșit, tocmaī când era să easă. Basme 3, 11. — Când era să-ī maī ia un cap, Scorpiia se rugă cu lacrăni ca să o ierte. Basme 6, 11. — Di pre apoia l invortī tu nȕ Kilime ș intrȕ tu unȕ ȕorave, tsi eră, ta s înȕiseaskȕ tu atșă șearȕ. Arom. II, 119, 30, darauf wickelte sie ihn in eine Decke und stieg in ein Schiff, das im Begriffe war, an jenem Abend abzufahren. — fiindă a merge la bătălie. Basme 49, 3. — când fu a se înfăȕișa la boerulū. Basme 177, 30. — când fu a da in deseară. Basme 311, 3.

§ 35. Nach a avea bezeichnet der Konjunktiv wie nach a fi die Bestimmung. Daneben kommt der Infinitiv mit a

und das Supinum mit de vor. Deacum in turbincă aū să 'ți putrezească ciolanele. Cr. III, 57, Jetzt sollen dir die Knochen im Ränzel faulen. — Am să-ți spuiū o vorbă. Basme 9, 5. — Dacă vre-unul dintre credincioșii greco-neuniți din Ardeal ar fi turburat în toleranța acordată, ori ar fi asuprit, el are înainte de tote, să se plângă în țară. Fragn. II, 261. — zise lor Isus: pridăditū are a fi fiul omenescū în mănile oamenilor. Mat. 17, 22, dixit illis Jesus: Filius hominis tradendus est in manus hominum. — după acasta avem a-ī gătī. — pădure pe unde are a trece. Basme 317, 27, ein Wald, durch den er zu gehen hat. — vedēndū că are a face cu unū viteazū. Basme 194, 12, sehend, daß er es mit einem Helden zu tun hat. — Tata spunea că nu mai are banī de dat pentru mine; Iată ce aveți de făcut. Phil. p. 323.

§ 36. Bei Adjektiven drückt der Konjunktivsatz eine nähere Bestimmung aus. Der Nebensatz tritt im Sinne eines Gerundiums mit ad auf. Daneben kommt der Inf. mit a, zuweilen auch mit spre a und de a vor.

Bereit, geneigt, gata, pornit.

eū nu numai legatū se fiu, ce și se moriū gata sântu. Cod. Vor. 28, 2, Ego enim non solum alligari, sed et mori paratus sum. 1648 hat hier: eu nu numai a mi legá ce și a murí . . . gata sântu, 1688: eu nu numai să mă legu ce și a murí . . . gata sintū. Ap. 21, 13. — masa ăaste gata să vă indulciț toț. G I, 181, 25. — Gata-i popa cu toaca, Sē 'nceapă vecernia . . . Strig. 210, 10. — Ea a declarat, că e gata să ăee rolul de ocrotitoare a Românilor prigoniti. Fragn. II, 172. — sânt gata să sustin acest adevăr față cu ori-și-cine. Sg. 118, ich bin bereit, diese Wahrheit gegen jedermann aufrecht zu erhalten. — gata semū a lū ūcide elu. Cod. Vor. 51, 2, parati sumus interficere illum; ebenso 1648, während 1688 (Ap. 23, 15) hat: gata sintemū să 'lū ōmorim pre elū. — Am să dau porunci, ca trăsura mea să fie gata spre a Vē duce la piață. Sg. 55. — gata de a implini toate dorințele guvernului. Fragn. II, 214. — gata de a te asculta. Sg. 6. inima ei este pornită a se planisi. Basme 234, 11, ihr Herz ist bereit, sich betören zu lassen.



Verpflichtet, schuldig, dator.

el e dator să îndrumeze cu tot dinadinsul. *Fragm. II, 274.* — și pre lege noastră datoriu easte a muri. *GI, 21, 3 et secundum legem debet mori.* — datoriu ăste a postî Miercurea și Vinerea. *GI, 88, 24, man muß Mittwochs und Freitags fasten.* — Pentru care datoriu era întru toate a se asămăná fraților. *GI, 317, 21, Unde debuit per omnia fratribus similari.* — pre cariî sint datori cu mare sârguială a-î alege. *GII, 9, 25.* — Cine ăste datoriu a să rugă? *GII, 100, 41.*

Würdig, deștoinic, vrednic.

doamne nu sintū deștoinicū la coliba mē să mergi. *Mat. 8, 8, Domine, non sum dignus, ut intres sub tectum meum.* — Ōfterer der Infinitiv mit a: celui nu-sū deștoinicū călțunii a purta. *Mat. 3, 11, cuius non sum dignus, calceamenta portare.* — să fim deștoinicî a ne înpreună trupului. *GI, 284, 38.* — pentru că nu sânt deștoinicî încă a judecă. *GII, 202, 27.*

și nu easte vread'nic de oaste să bată răz'boiu. *GI, 292, 38.* — noi suntemū vrednicî a încăleca. *Basme 314, 1.* — că este vrednică, de a să dá. *GII, 151, 4.*

Geschiekt, verständig, meșter, mândru.

Cine e preamândru și meșter întru voi, de să arate de bună viața lucrul său întru blândețele mândriei. *GI, \*10, 16, Quis sapiens et disciplinatus inter vos? Ostendat ex bona conversatione operationem suam in mansuetudine sapientiae.* — mândru simt a fac(e) rău, iar a face bine simt neștiutori. *GI, 141, 32.* —

Mächtig, stark, puternic, tare.

putearnic ca să înfrăneaze și totū trupulū. *Jac. 3, 2, Potest etiam fraeno circumducere totum corpus.* — că putearănici era apostolii a lăudă. *GI, 183, 31.*

tare a'și înfrără totū trupulu. *Cod. Vor. 122, 12.* — Nu sciu, dacă voiu fi destul de tare spre a-î vorbî despre aceasta. *Sg. 6, ich weiß nicht, ob ich stark genug sein werde, ihm dies zu sagen.*

Apropierea de apus, amalgamarea cu Romanismul nu e

adecă destul de puternică nici spre a schimba pozițiunea geografică a țărilor române . . . . Fragm. II, 282.

İaste opu ist in der neueren Literatur nicht zu finden. öpu İaste voaö fără voroave se fiți. Cod. Vor. 12, 5, ihr müßł ruhig sein. — opu să moară înainte. G I, \*13, 38, es sei denn, daß er vorher sterbe. Daneben der Inf. mit a: öpu İaste tuturu gata a fi. Cod. Vor. 137, 14, alle müssen bereit sein. — ce e opu a fi ătărie astă-đi cuvântul lui dumneđeu. G I, 55, 21, das Wort Gottes muß heute kräftig sein.

Es ist leicht, e lesne.

grăiră lui ucenicii lui, de așa easte vina omului cu muearē, mai lesne e să nu se însoare. Mat. 19, 10, dicunt ei discipuli ejus: Si ita est causa hominis cum uxore, non expedit nubere. — Häufiger ist die Infinitivkonstruktion mit a: Ce amu easte pre lesne a zice să-ți lase păcatele, sau a zice scoală-te înblă Mat. 9, 5, was ist leichter, zu sagen: deine Sünden sind dir vergeben, oder zu sagen: erhebe dich, gehe. — că nu e lesne a intra bogatul înpărătăia cerului. Mat. 19, 23, es ist nicht leicht, daß ein Reicher ins Himmelreich kommt. — pentru că foarte-İ lesne a găsi. G I, 126, 12. — Ce İaste mai lesne, a zice slăbănogului. G II, 37, 32, quid est facilius dicere paralytico.

Heutigen Tages scheint lesne mit de a bevorzugt zu werden: a fostă lesne de-a 'lă cunoaște. Doine 47, 5. — lesne-i de a ierta 486, 5. Daneben auch de + Part. lesne de zis, lesne de făcut.

Es ist schwer, e greū, habe ich nur in der neuesten Literatur mit dem Konjunktiv verbunden gefunden. Neben dem Part. mit de dominiert der Inf. mit a.

İnteleg inse prea bine, că vė vine foarte greū Majestății Voastre să rezolvați în fața părerilor deosebite întrebarea. Fragm. II, 199. — E greū să cređi, că el s'a înşelat. M. B. — Popiea are multe năcăfale, e greū de purtat. Phil, 322.

cu greu 'ți İeaste a zvărli înprotiva strămurării. Ap. 26, 14. es wird dir schwer sein wider den Stachel zu löcken; 1688 cu greu İeaste ție cătră bolduri a lovı cu piciorul.

Es steht frei, e slobod, hat neben Konjunktiv den Infinitiv mit a.

slobodŭ e voaō ōmulŭ rimlĕnŭ ŝi nevinovatŭ sǎ'lŭ bateŝi? Ap. 22, 25 (1648); wo 1688: e slobodŭ voaō a bate omŭ rimlĕnŭ ŝi nevinovatŭ? — E slobod s'o spună. Damé. — slobodu mie a'ŭ grăi ceva? Ap. 21, 37. 1688 hat: de ieaste slobodŭ mie a zice ceva cătră tine?

Es ist gut, e bine, neben Konjunktiv und Infinitiv mit a, neuzeitlich auch Indikativ und de + Part.

Bine este se ispovedimu-nă Domnului. Ps. Schei. 302, 10, ebenso Konjunktiv Cor. 91, Z. 1; der Belgrader Psalt. hat: bine e a lăudă pre dumnezău. — bine ieaste omul de mufare sǎ nu sǎ atingă. GI, 45, 33. — mai bine iară fî lui, sǎ i leage piatra morii de grumazii lui. GI, 127, 18, ihm wäre besser, wenn ihm ein Mühlstein um den Nacken gelegt werde. — bine ieaste in toate zilele sǎ lăudăm pre dumnezău. G. I, 219, 34. — ieaste mai bine sǎ morî de foame, decât sǎ iaî pita sǎracilor. GII, 7, 38, es ist besser vor Hunger zu sterben, als den Armen das Brot zu nehmen. — e bine sĕ-i ŝinem frĕul mai de scurt. Sg. 31. — că ŝi-i bine, Sǎ vie popa la tine. Doine 547, 24. — Auşu, tsi ĝine va s eră, ma s nŭ akumpŕŕm kŭte un kal aróş di kŭte dzatse pŕádz. Arom. II, 119, 6, Alter, wie gut wäre es, wenn wir jeder ein rotes Pferd für je zehn Pfennige kauften. — biinre ieaste voao a-l bate? GI, \*3, 33; 1648 und 1688 lautet diese Stelle: slobodŭ e voaō ōmulŭ rimlĕnŭ ŝi nevinovatŭ sǎ 'lŭ bateŝi? (Ap. 22, 25); e slobodŭ voaō a bate omŭ rimlĕnŭ ŝi nevinovatŭ? — Când e bine a ne rugă? GII, 101, 24. — ce bine-i, că te gădesc! Sg. 98. — cum e mai bine de tras la om in gazdă. Phil. 322.

Es ist schön, e frumos, habe ich nur mit dem Konjunktiv gefunden. mai frumosu-e deacii ca aceea sǎ se aleagă. GI, \*11, 3. — frumos ca sǎ privescî furtuna pe mare, dar cam de departe. Damé, es ist schön, einen Seesturm zu beobachten, aber von ferne.

Es ist erlaubt, neoprit, und es ist selig, fericit, weisen nur den Infinitiv mit a auf. iară a oĝodi de a trupului nevoie, neoprit

eastă și fără păcat. G I, 30, 11, von den körperlichen Mühsalen auszuruhen, ist erlaubt und sündlos.

mai ferică ăaste mai vrătosu a dá decătu a luă. Cod. Vor. 23, 8. — 1648 hat: mai fericitū ăaste a dá decătu a luă; 1688 fericitū ăaste a dá mai multū decit a luă. Ap. 20, 35.

Es genügt mir, mi-e destul.

Căci, deși ar fi destul să se trimită în Ardeal un regiment. Fragm. II, 203. — Spre a înțelege ceea-ce dînsa este, 'mi-e destul să știu, că tu o iubesci. Sg. 9. — destul ăară și dragostea oamenilor a sărută. G I, 31, 38. — fiind că numai limba patriei ăaste destulă a invită pre cei ce doresc a le ști. G II, 252, 25.

Es ist gerecht, e cu cale, zeigt seit der Mitte des 18. Jahrhunderts să mit Konjunktiv.

Nu-î cu cale să grăim ca să nu-i mai pedepsim. G II, 103, 13. — cu cali ar fi, să vă bucurați. G II, 179, 40. — E mai cu cale să procedăm și noi ca Împărăteasa. Fragm. II, 178. — Dară tot era mai cu cale a scoate. G II, 25, 9.

§ 37. Nach Substantiven findet sich ein Konjunktivsatz im Sinne eines Genitivs. Im Lateinischen war der Genitiv des Gerundiums nach Substantiven üblich, an dessen Stelle später auch der Infinitiv trat. Der Ersatz des Konjunktivs ist im Rumänischen a und de a mit Infinitiv.

Es ist der Wille, es ist nicht der Wille, e voie, nu e voie.

că așa ăaste voia lū dumneđu, biinrefăcătoriloru se înfrăinre nesciința ôameriloru celora nebuinriloru. Cod. Vor. 148, 6, denn das ist der Wille Gottes, daß ihr mit Wohltun zähmt Unwissenheit der törichten Menschen; 1648 u. 1688 ebenso K. (1. Ep. Petri 2, 15). Strig. 94, 1: să nu moară, 94, 3: să trăiască. — Așa nu-i voea talăluî vostru de în ceriur, ca să pieae unul de cești mică. G I, 127, 36. 1703 ebenso.

Erlaubnis, voie.

Dat-au Stefan Vodă voie oștii sale să prade în trei zile cât vor putea în țara Românească. G I, 72, 19. Dă-mi voie, domnișoară, să mă pun aci, în locul tatălui meu. Sg. 76. — tocmai de aceea nici el însu-și, nici preoțimea de sub ascu-

tarea lui nu are voie să adimenească pe uniți, fie pe față, fie în taină, a se lepăda de uniune. *Fragm. II, 273, ebendeshalb darf weder er noch seine untergeordnete Geistlichkeit, sei es offen oder insgeheim die Unierten zum Abfall von der Union verleiten.* — Vă este cunoscut, cât de mult ea isbesce în interesele mele și ca-mi veți da voie a vă mărturisi, cu încuviințarea tatălui meu. *Sg. 75.*

Macht, putere.

Căți primiră et deade lor puteare feciori lu dumnezeu să fie. *G I, 20, 25, Quotquot autem receperunt eum, dedit ei potestatem filios Dei fieri. Cf. auch: iară căți priimiră pre dânsul, le deade lor puteare ca să fie fiu lui dumnezău. G I, 309, 5. Cf. auch G II, 36, 13. — și nu avea puteare să-i facă nimică. G II, 19, 21. — nu știi că puteare am a te răstigni? G I, 21, 8, nescis, quia potestatem habeo crucifigere te. — noi avem puteare a lepădă. G I, 29, 37, wir haben die Macht zu entfernen. — cela ce însuți ai puteare a ertă păcatele. G I, 345, 40.*

Befehl, poruncă.

și avea poruncă să nu mănânce nimic fiert cu apă. *G I, 331, 28. — ce da poroncă pe unul singur la Divan să nu-l scoată. G II, 75, 18.*

Zeit vreme, timp.

Se 'mi ăaste vrme se grăescu cătră tiîre? *Cod. Vor. 35, 9, wo 1648 und 1688 slobodu mit Inf. mit a. — Tată, a venit vremea să-mi dai ceea ce mi-ai făgăduit la nascere. Basme 2, 28. — Că n'am vreme să-l doresc. Doine 254, 4. — Vreme e a face Domnului. Psalt. Schei. 412, 12, Tempus faciendi Domine. Cor. 118, 133 und Belgr. Psal. 118, v. 126 ebenso. — vremea a merge la răsboiū. Basme 169, 25. — Daneben auch: că n'am vreme de pierdut. Cr. III, 60. — Și lasă-mi timp să te conving prin mii și mii de doveți despre onestitatea jurămintelor mele. Sg. 2, Laßt mir Zeit, euch durch tausend und abertausend Beweise von der Ehrlichkeit meiner Schwüre zu überzeugen. — și lasă-ți timp spre a-ți da seamă despre ceea-ce voiesci să faci. Sg. 114, und laßt euch Zeit, zu überlegen, was ihr tun wollt. — Aromunisch: ă vine ȝara, ȝo z*

dukø tu polem. Arom. II, 120, 7, Es kam die Zeit, wo er in den Krieg ziehen mußte.

Zeichen, semne.

Dat-ai . . . semnu . . . Că se izbăvească-se iubiții tăi. Psalt. Schei. 181, 15, Dedisti . . . significationem, . . . ut liberentur dilecti tui. Ebenso Cor. 59, 8 und Belgr. Psalt. 59, 6. Konjunktiv.

Kühnheit, îndrăzneală.

tu ai încă îndrăzneala să calci în urma mea! Sg. 91, du hast noch die Kühnheit, mir ins Gehege zu kommen.

Mühe, silință, osteneală.

De aceea uniții și-au dat multă silință, ca să înduplece de autoritățile judecătorești și pe cele administrative ale Ardealului. Fragm. II, 177. — se începem, te rog, a ne da silință să ne câștigăm pe muma d-tale. Sg. 86. — zadarnic îți dai silința de a-ți ascunde fapta. Sg. 107. — Dă-ți osteneala de a-l cunoaște mai bine pe acela, de care te simți vătămat. Sg. 114. — Ear' cât pentru muștrările ce-ți faci, tătăl d-tale însuși își dă chiar numai prea multă osteneală spre a te justifica înaintea tuturor. Sg. 4.

Tage, zile.

zilele izbândirii sânt aceastea, ca să se plinească toate ceale scrise. G II, 22, 30, dies ultionis hi sunt; ut impleantur omnia, quae scripta sunt. — Aromunisch: Dqamne, te pøloqorsím, trei dzule s nõ minduím! Arom. II, 96, 23, Herr, wir bitten um drei Tage, um uns zu überlegen. — vine zilele . . . a plodí. Phys. cap. 9. — Daneben noch: Maí am numai trei zile de trăit. Cr. III, 60, ich habe nur noch drei Tage zu leben.

§ 38. Findet man noch:

Am intereș să veniți. M. B. u. a., so ist doch der Infinitiv mit de a (spre a) das übliche. So bei Ausdrücken wie: a avea bunătate: bunătatea de a-mi acorda pe Mărioara. Sg. 97. Daneben auch Konjunktiv (cf. G II, 354, 14) und Infinitiv mit a: Iară Moartea, având bunătate a dăscăli pe Ivan. Cr. III, 61, der Tod aber, der die Güte hatte, Iwan zu belehren. — a da făgăduința: Da, ei 'și-au dat unul altuia făgăduința de a se

lua în căsătorie. Sg. 115. [N. B. giebt Damé nach a avea f. că mit Indikativ.] — a fi loc: Unde nice era loc de a-și toc-mire oaste, nice de a se îndereptare. GI, 71, 24, wo weder der Ort war, ein Heer aufzustellen, noch anzuordnen. — a face jurământ: Noi ne-am făgăduit odată unul altuia și am făcut jurământ de a nu ne părăsi unul pe altul. Sg. 110. — a avea un angajament: Fiica mea a scris un angajament de a te lua de bărbat? Sg. 113. — a lăsa libertatea: care i-a lăsat libertatea de a alege între noi amândoi? Sg. 122.

§ 39. α 2. Der Konjunktiv in finalen Relativsätzen.

Nu-s cuvinte nece ziceri ce să nu se auză glasul lor. GI, 12, 28, Non sunt loquelaе, neque sermones, quorum non audiantur voces eorum. Der Belgrader Psalter hat: Nu-î glas neci cuvinte, unde să nu să auză glasul lor. GI, 154, 12. — Nemicu nu e acoperitu ce să nu se descoapere. Mat. 10, 26, Nihil enim est opertum, quod non revelabitur. — Nu-i pe lume serviciu, care se-l îndatoreze atât de mult, încât se-l facă a-și deschide mâna. Sg. 44, Es gibt keinen Dienst auf der Welt, der ihn verbindlich machte soweit, daß er ihn die Hand aufmachen ließ. — Rogu-te, să fiu îngăduit măcar trei zile în care să-mi grijesc sufletul. Cr. III, 59, ich bitte dich, daß du noch 3 Tage gewährst, in welchen ich um meine Seele Sorge.

Arom.: ș iou mundresku dit ubór, kae lai dzone s me arisgasko. Arom. II, 14, 3, und ich sehe von der Hofmauer aus zu, welcher Bursche mir gefallen sollte.

Bei fehlender Absicht natürlich: boerul vèzènd că n'are ce-î mai face. Cr. I, 86, als der Herr sieht, daß ihm nichts anderes zu tun übrig bleibt.

§ 40. α 3. Der Konjunktiv nach komparativischen finalen Ausdrücken:

că mai bine iese să să mărite, decât să să aprindă. GI, 46, 7. — Căci suntem tare hotărîți a peri mai bucuos decât să primim uniunea. Fragm. II, 225. — Aș muri mai bucuos decât să știu. Sg. 111. — Daneben aber auch der Infinitiv:

dacă poate să fie ceva mai primejdios pentru om decât a trece măsura cuvenită în ceea-ce privește mâncarea. Sg. 62.

§ 41. α4. Der Konjunktiv in adverbialen finalen Sätzen.

a) Des Ortes. fiul omenescă n'are unde capul să plece. Mat. 8, 20, Filius autem hominis non habet, ubi caput reclinet. — Un roiū de albine se învîrtia în zbor deasupra capului său și umblaū bezmetice de colo până colo, neavînd loc unde să se așeze. Phil. 273/274. — Arom.: nu am tu tsi s o daḡ! Arom. II, 12, 19, ich habe nicht, worin ich (dir) gebe!

b) Der Zeit. 1. Fata, harnică cum era, curăți părul de uscături și de omizi cu mare îngrijire și apoi se tot duse înainte să 'și caute stăpân. G II, 350, 10.

Dorința guvernului era de a termina concentrarea armatei romîne pe Dunărea de sus, înainte ca armatele rusești să ajungă. Convorb. Lit 1897. p. 977, 23. — și voi fi, cel puțin, ascultat mai nainte de a-mi primi osînda. Sg. 114.

2. Fiul craiului, ne mai putînd struni calul și neîndrăznind a mai merge înainte, se întoarîna rușinat înapoi la tată-so. Până să ajungă el, craiul pe de altă parte și ajunsese acasă. Phil. 273. — Arom. Džanfik'ea o aštseptá pōn s undreagō šō s o l'a. Arom. II, 95, 49, Erwarteten Džanfikje, bis sie sich fertig machte, und sie sie dann nähmen. — va s lu tsynō kōrōvyotlu, punō z yinō nōs. Arom. II, 118, 11, er solle den Schiffer festhalten, bis er komme. — Cocles apără podul până să'l sfărîme Romanii.

Și zăbovind Stefan Vodă acolo până a se stringere oștile toate. G I, 72, 21. — acolo să tăbărără până a sosî Turcii. G I, 150, 6. — Eată hoțul, zise el, trage cu pușca în ea până a nu fugi. G II, 365, 36. — Bei fehlender Absicht natürlich: până ce, până cînd mit Indikativ. So lautet obiges Beispiel mit Kokles in der Erzählung folgendermaßen: Cocles apără podul până ce Romanii 'l sfărîme. — Ierusalimul va fi călcat de păgăni, până ce să vor plini vremile păgănilor. G II, 22, 35, Ierusalem calcabitur a Gentibus; donec impleantur tempora nationum. — și 'nghite, și 'nghite până ce inghite el toată



apa din fântână . . . . Cr. I, 84, 3, und er schluckte, und er schluckte, bis er alles Wasser aus dem Brunnen geschluckt hatte. — Și merge Ivan și merge și merge până când pe înserate ajunge la curțile cele. Cr. III, 42, Und Iwan ging und ging und ging, bis er gegen Abend bei diesem Gehöft anlangte.

§ 42. α 5. Der Konjunktiv im Konsekutivsätze.

El nu este așa de bolnav, încât să nu poată primi prietenii. — Voi nu sunteți așa de decarați, încât să nu vă puteți ridica. — Scriți ast-fel, încât fiecare om să vă poată înțelege! — Chiar și intrarea în activitate a noului Episcop nu era înse de ast-fel, ca el să-și câștige. *Fragm. II, 214.* — Căci înclinarea spre mijloace silnice și ura contra Ilirilor e prea adânc înrădăcinată, pentru ca să putem spera vre-o schimbare în privința aceasta. *Fragm. II, 200.*

Ist das Finale weniger betont, sodaß einfach erzählt wird, so muß natürlich der Indikativ stehen. Următorii noao ați fost și dumnului, primind cuvântul întru scarbă multă, cu bucuria duhului sfânt. Atâtă, cât ați fost voi chip. G I, 262, 30, vos imitatores nostri facti estis, et Domini, excipientes verbum in tribulatione multa cum gaudio Spiritus sancti, ita ut facti sitis forma. — Atăta era pătrunsu de dureri, încât a vorovi nu pute. G II, 85, 24. — Că așa de reace bate vântu, cât s'au crepat pământu. G II, 229, 5. — Cuvintele lui erau așa de mărease încât nu se putură opri de a nu-l asculta. G II, 354, 24. scriți ast-fel încât fiecare om vă poate înțelege.

β. Der Konjunktiv in potentialen Haupt- und Nebensätzen.

§ 43. 1. in direkten und indirekten Fragesätzen.

Ce se facū, doamne? Cod. Vor. 39, 11. — ce să facă? Cr. I, 84, 2. — Pe unde să se găsească, nepoate? Unde să fie? Phil. 273. — nu știu (!) ce să ceri. Mat. 20, 22. Nescitis, quid petatis. — nu știea ce să făcă de cîudă. G II, 352, 4. — Nu știu ce să mai zic și despre Dumnezeu, ca să nu greșesc. Cr. III, 57, ich weiß nicht, was ich über den Herrgott sagen soll, um mich nicht zu versündigen.

Übrigens stehen gerade diese direkten und indirekten Fragesätze den finalen Sätzen so nahe, daß man sie ebensogut diesem Kapitel einreihen könnte.

§ 44. 2. nach folgenden Verben: *Können, putea, ştie, avea*.  
că nu poate nime să fie întru tot desăvârşit. GI, 78, 40. —  
casă . . . întru carea în veaci poţi să lăcueşti. GI, 112, 20. —  
ar putea să se ferească. II, 25, 11. — să putea să fie sau să nu  
fie. II, 154, 35. — Ce lucru poate să fie. Doine 218, 3. — Dar  
bine, fiule, de unde pot eu să-ţi dau un ast-fel de lucru ne-  
mai audît. Isp. 2, 31. — nu pot s te portu mine. Arom. II, 119, 9.  
Nu pot s te aprokû. II, 121, 2.

Älter als die Konstruktion mit dem Konjunktiv ist die  
latein.-roman. Fügung von *a putea* mit dem bloßen Infinitiv.

Că poţi înţelege. GI, \*6, 28. — Nice o slugă nu poate  
sluji la doi domni. GI, 195, 29. — Nu puteţ beá. GI, 262, 21. —  
care-ţ potu face. GII, 48, 6. — nu poati fi. GII, 180, 2. —  
Tot ceea-ce vë pot spune e, că familia lui e foarte bogată.  
Sg. 39; 110. — a putea a + Inf., früher häufiger, kommt jetzt  
nur vereinzelt vor.

Celuea ce poate a ferí ei fără de greşale şi a-i pune  
innaintea slavei sale. GI, \*12, 25, ihm, der vermag, sie vor  
Fehlritten zu schützen und sie vor seine Herrlichkeit zu  
stellen. — a săpá nu pocîu. GI, 195, 10. — nu mai pot a vână  
şi a să hrăni. GII, 111, 5, sie können nicht mehr jagen und  
sich ernähren.

nu ştie să jubească. Doine 150, 10. — care va sci sê ne  
scoaţă acest lucru la capăt. Sg. 86. — nu ştiu, kum şo fak.  
Arom. II, 119, 18. — Daneben ştie a: Cela ce sci bînre a face.  
Cod. Vor. 131, 2. — ştiţi, daré dulce a da feçorilor voştri.  
Mat. 7, 11.

Endlich der bloße Inf. *ciri* să vă întreba cu altul, să ştie  
răspunde. C. B. II, 107. (Meyer-Lübke p. 91), wer von einem  
andern gefragt wird, daß er antworten könne. — să ştiu cânta  
ca cucul. Doine 301, 1. — cu suveica nu sciu da. Strig.  
215, 2.

„Können“ durch avea mit dem Konjunktiv wiedergegeben, ist hier zu erwähnen: nu avu elū sā plătească. Mat. 18, 25, Cum autem non haberet, unde redderet.

Fürchten, se teme (überhaupt die Ausdrücke des Fürchtens) verlangt den Konjunktiv nach sich, wenn der Nebensatz das Eintreten eines Ereignisses abwehrt. Die Anwendung der Negation nu im Nebensatze (vgl. auch opri) ist gemeinromanisch (cf. Diez, Gr. p. 1077) und erklärt sich aus der verneinenden Tendenz des Hauptsatzes, dem in der Furcht liegenden Wunsche, der Inhalt des Nebensatzes möge sich nicht verwirklichen.

Der Ersatz des konjunktivischen Nebensatzes ist der Infinitiv (ebenfalls mit der Negation nu, die hier wir auch im konj. Nebensatze nicht übersetzt wird).

Ist der Wunsch, daß etwas nicht eintreten möge, nicht betont, so steht că mit dem Indikativ resp. dem Futurum. sā temū căpitanulū, sā nu rumpi pre pavelū ei. Ap. 23, 10 (Bibel von 1648), der oberste Hauptmann fürchtete, sie möchten Paulum zerreißen; 1688: temindu-se căpitanulū ca sā nu rumpă ei pe pavelū. — că mă tem sā nu răcesc. G II, 106, 5. — Și prea mult mă tem, ca nu cumva sē te iubesc mai mult decât ar trebui. Sg. 1. — Mă tem sā nu ne apuce noaptea pe aici. Phil. 289.

nu te teamă a priimi Mariea muearea ta. Mat, 1, 20.

Că mă tem că mă-i iubi. Doine 120, 3. — Mă tem că nu e inzestrată cu starea, ce s'ar putea cere dela dinsa. Sg. 22, ich fürchte, daß sie nicht soviel Vermögen hat, als man wohl beanspruchen könnte. — mă tem, că nu vine. — mă tem, că el a vorbit prea mult despre aceasta. M. B.

§ 45. 3. nach unpersönlichen Ausdrücken wie: Es begibt sich, es ereignet sich, se timpla, se întimpla.

Și de sā va tămpla sā o afle. G I, 127, 34, et si contigerit, ut inveniant eam. 1703 ebenso Konjunktiv. — De s'a întămpla să-l aflați. G II, 139, 35. — ear dacă s'ar întămpla sē se peardă vre-una ori sē se spargă. Sg. 56. — Daneben der Inf. mit a: tămplă-se rădicatu a fi elu de voinici dreptu greața

gloateei. Cod. Vor. 35, 3, es ereignete sich, daß er von den Kriegsknechten getragen wurde vor der Gewalt des Volkes. 1648 Ap. 21, 35: *tămplă-si a'l duce nesce viteji pentru năvala mulțimei*, 1688 *întîmpla* ebenso mit Inf.

Vielleicht, *poate*, ist nur in dem formelhaften *poate să fie* und *să fi fost* mit dem Konjunktiv verbunden. Sonst durchweg der Indikativ, zuweilen auch der Inf. mit *a*.

*Poate că l'oiu fi vădută. Doine 47, 3. — Poate că l-am și vădut. 300, 7. — poate vr'un buhai infuriat i-a veni de hac. Cr. I, 85*, vielleicht wird ein wütender Stier mit ihm fertig. — Rein adverbial steht *poate in: poate va înghiți la galbeni. Cr. I, 85*, vielleicht wird er nach den Dukaten schlucken.

§ 46. Unpersönliche Ausdrücke wie: Es ist jämmerlich, e de plîns; es ist bedauerlich, e de regretat (e regretabil); es ist seltsam, e curios; es ist erstaunlich, e de mirat; es scheint mir, 'mi se pare; es ist mir lieb, îmi pare bine; es ist nicht sicher, nu e sigur; es ist nicht wahr, nu e adevărat; es ist nicht mehr zweifelhaft, nu mai e nici o îndoială; es ist zweifelhaft, e îndoială, zumeist moderne Bildungen, erfordern den Indikativ. E de plîns, că n'ați observat aceasta de mai înainte; e de regretat, că el e bolnav; e curios, că el nu vine; e de mirat, că uniî au rămas în viață; mi se pare mie, că și boierul, cât era de boier, luase frica turbincăi. Cr. III, 48, mir scheint, als ob auch der Herr, so sehr er Herr war, Respekt vor dem Ränzel bekommen hatte; m par kô vine kôrvonarlu. Arom. II, 49, 9, es scheint, daß der Pferdeführer kam; m par kô ęaste zugrafisî. Arom. II, 95, 38, es scheint, als ob er gemalt sei; ni s pare, kô l umpsuși ęine. Arom. II, 119, 12, mir scheint, daß ich es gut geteilt hätte. — Daneben der Infinitiv mit *a* (cf. Bibel von 1688): nu 'mi se pare nimica a nu scî elu pentru acestă. Ap. 26, 25, denn ich achte, ihm sei der keines nicht verborgen. — îmi pare bine, c'am aflat acest secret. Sg. 91. — Cr. III, 57 hat aber auch: Bine 'mî-ar părea să 'l vîd. — Nu e sigur, că el vine; nu e adevărat, că el a făcut-o; nu mai e nici îndoială, că acușaii au comis această hoție; e îndoială, că el vine. M. B.

Wenn wir sehen, daß die letztere Gruppe unpersönlicher Ausdrücke in der Hauptsache den Indikativ erfordert, so zeigen uns doch Beispiele wie: *Bine 'mr-ar părea să'l vëd. Cr. III, 57* neben: *îmi pare bine, c'am aflat acest secret. Sg. 91*, daß, wenn der Nebensatz die Tatsache bestimmt aussprechen soll, der Indikativ stehen muß, und umgekehrt. Vgl. die franz. Sätze: *Il suffit qu'on me craigne* neben: *Il suffit que l'on est content du détour* (cf. Mätzner, Gr. 361). Sehen wir also nach: es begibt sich, es ereignet sich etc. im Rum. den Konj. und nach: es ist jämmerlich, es ist bedauerlich etc. den Indik. stehen, so müssen wir darin einen Sprachgebrauch erkennen, der sich einmal für eine der möglichen Ausdrucksweisen entscheidet, das andere Mal eine freiere Auffassung zuläßt.

§ 47. 4. nach substantivischen Ausdrücken wie: Furcht, *frică: Că frică 'i să nu ne părăsci. Ap. 19, 40* (Bibel von 1648), *Nam et periclitamur argui. 1688* hat: *Pentru că grijimū să nu să facă piră. — Arom. kə avëã frikə s nu hibə draklu. Arom. II, 120, 12*, denn sie hatten Furcht, daß es der Teufel wäre.

Sorge, *grijă: aibi grijă să nu mă 'neci. Doine 307, 3. — Şi voiu purta grije, ca să se pună masa de vreme, pentru-ca să nu vë îmbolnăviți. Sg. 55.*

Möglichkeit, *chip: chipu nu este s'o opreşti. G II, 242, 23. — nu este chip să-lū oprească de a merge. Basme 102, 22*, es gibt keine Möglichkeit, ihn zu hindern zu gehen. — Daneben der Inf. mit *a* und *de a*. *nu e chip a scoate pe fată din mâna smailorū. Basme 193, 2*, es gibt keine Möglichkeit, das Mädchen der Gewalt der Drachen zu entreißen. — *nu este chip a scăpa. Basme 302, 19. — nu mai era chip de a o drege. Basme 152, 25.*

Es ist unmöglich, *nu e de chip, nu e cu putință, e preste putință — neben vorwiegendem Konjunktiv auch Infinitiv mit a.*

*că nu este de chip să mai stăi la casa mea. G II, 349, 26*, denn es ist unmöglich, daß du in meinem Hause bleibst. — *Atunci imperatul a început să-î fâgăduască toate bunurile din*

lume, dar nici așa n'a fost cu putință să-l facă să tacă. Basme 2, 8. — care a le scrie nu ăste cu putință. G II, 52, 3. — nu fu cu putință a-lă opri. Basme 259, 5. — Fără de tine e preste putință să mai trăiesc. Sg. 100.

§ 47. 5. in Konzessivsätzen, wenn in ihnen durch die Einräumung eines Urteils die Geltung des Hauptsatzes nicht aufgehoben wird. Andernfalls steht der Indikativ. Eingeleitet werden sie durch măcar să, măcar că oder măcar de.

și mă dăruiaște cu făt, măcar să fie purcar. G II, 67, 39. — Nu poți s-o întorci cu umărul, macar să te puî in ruptul capuluî. Phil. 277. — măcar că să află. G I, 68, 38. — măcar că nu aseamene puterii acelora fiind noi. I, 260, 41. — măcară de nu-m săntă copti strugurii viții mele. I, 157, 13.

§ 49. 6. in Konsekutivsätzen, die die Vorstellung einer mit der Handlung des Hauptsatzes verknüpften Tätigkeit abwehren, eingeleitet durch fără să. Daneben der Inf. mit a, der zeitlich vor dem Konjunktiv steht, und der Inf. mit de a.

Țăranul, făcîndu-sî cruce, a rămas cu gura căscată, fără să beștească un cuvînt. Phil. 274. — și a ucis o fără să ȳ fie vinovată cu nimica. Cr. I, 88, sie hat sie getötet, ohne daß sie im geringsten schuldig wäre. — Arom. șo așî s tritséts kalăa fôrğ s u dukîts. Arom. II, 119, 15, und so würdet ihr den Weg zurücklegen, ohne ihn zu gewahren. — Neguțătorii cariî era împreună cu mine, fără a mai piearde vreme. G II, 129, 8. — fără a se sfii de mine. Basme 244, 6. — fără a mai zăbovi nici o clipă. Basme 261, 10, ohne auch nur einen Augenblick sich aufzuhalten. — și mai mare nebunie ăste a răspunde, fără de a te întrebă cineva. G II, 6, 30.

γ. Der Konjunktiv in optativischen (und konditionalen) Haupt- und Nebensätzen.

§ 50. 1. nach den Verben: wünschen, jelui, pofti, dori. Vgl. auch die Substantive: dor, poftă. jelui neben Konjunktiv Inf. mit a.

și jeluia să se sature de fărâme. G I, 30, 35. — că mulți proroci și derepți au jeluia să văză ce vedeți. Mat. 13, 17, viele Propheten und Gerechte haben begehrt, zu sehen, was ihr seht. —

întru rale jeluescu și ingerii a se plecă. Cod. Vor. 137, 2, in diese wünschen auch die Engel hineinzublicken. — pofti. Și pofteaște să vază din pomul maslinului. G I, 64, 27.

atât de mare era dorul lor să aibă un copil. G II, 354, 4. — dorul de a-și vedea . . . . . logodnica. Basme 262, 14, der Wunsch seine Braut zu sehen. — care avei poftă să te înveți acestui cuget. G I, 298, 25. — nu cum-va ai pofti oare să te pui la taifasuri cu Dumnezeu? Cr. III, 55, möchtest du dich nicht auf ein Plauderstündchen mit Gott einlassen? — pofta de a te lua de soție. Sg. 85. — poftind să închiză o cale la câmpu au pus mărăciuni pe urma. G II, 119, 26. — De poftesci să te cinstească, cinstesce și tu pe alții. Damé. care-i poftesc mereu pe oaspeți să bee. Sg. 56, 23. — Der Infinitiv kommt seltener, aber auch heute noch vor. să-lu poftescă a se duce la țara lui. Basme 327, 30, daß ich ihn bitte, in sein Land zu gehen. — poftesc a vă ospătă cu pâine sufletească. G I, 238, 22. — Spre acest sfârșit poftesc a slobozi aceasta cârtică înaintea lumii. G II, 236, 17.

dori tritt oft an Stelle von jelui. So lautet die bei jelui Cod. Vor. 137, 2 (s. o.) gegebene Stelle 1648: au doritū să . . . — Sînteți încântător și ori-cine vă vede, ar dori să vă aibă în posă. Sg. 52. — Doresc să rămîneți. M. B. dori a + Inf.: și do-rește a vedē om. Phys. c. 21. — ce doresc a le ștfi. G II, 252, 26.

§ 51. 2. nach dem unpersönlichen Ausdrücke: es kommt mich an (die Lust), imi vine.

Numa nu-î venia să lăcrămeze, cînd spunea acestea. Phil. 285. — imi vine să cumpăr lemne. — Daneben auch der Inf. mit a. Fiindcă mi-au mai eșit până acum înainte încă doi spinii și cu tine al treile, apoi mai imi vine a crede că asta-î țara spinilor. Phil. 302/303. — Doamne ferește de omul nebun, că tare-î de jălit sărmanul. Pe de o parte îți vine a ride și pe de alta îți vine a-l plînge. Ibid.

§ 52. 3. in Hauptsätzen.

a) Să fii Săntosū. Ap. 23, 30. Cod. Vor. 55, 12. — Să scii, stăpâne. Basme 14, 25. — să trecem, răspunse Făt-frumos.

Basme 7, 8. — Dumnezeu să te înzilească, zice atunci boierul. Cr. III, 47. — Să trăiască regele!, das auch ohne să stehen kann: trăiască regele! — Dzeu să vă binecuvînteze! — Dzeu să ferească oder ferească Dzeu! — Dzeu să fie laudat! — Dzeu să vă răsplătească! — Arom. sô nq vedém sungtoş. Arom. 129, 7, auf glückliches Wiedersehen! — s te adavgô dumnidzou. Arom. II, 129, 9, Gott soll dir Kinder schenken. — sô bqneadzô fumgal'a ts. Arom. II, 129, 16, Deine Familie soll leben! — bagô l'i laja şi kôtrança. Arom. II, 129, 34, das Unglück soll ihn treffen!

Ştiu eû, să nu crezi că doarme Smaranda, dormire-ai somnul cel de veci, să dormi. Phil. 292. — Aprinde-v-ar focul, să vă aprindă. Ibid.

b) să tacî = daß du schweigst = schweige, kann auch bedeuten: wenn du (doch) schwiegest, wenn du (doch) schweigen möchtest = de ai tace = tacere-ai! Dieses letztere Konjunktivbeispiel kommt dem Konditional sehr nahe.

§ 53. Der Konjunktiv (neben dem Optativ) wird also endlich zur Bildung des Konditionalis verwandt. Als Konjunktion steht hier neben să: de und dacă (das stehen muß, wenn das Subjekt des Konditionalsatzes dem Verb voraufragt).

Darâ cine arâ zmfintî pre unul de aceşti mici, carii cred intru mine, mai bine iară fi lui, să i leage piatra morii de grumaziî lui, şi să sâ inneace într' adâncul mării. GI, 127, 16, Wer aber einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre besser, wenn ihm ein Mühlstein um den Nacken gelegt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. — Meyer-Lübke führt auch an: nu ți-o fi, bade, păcat, Să mă lași aicea 'n sat Cu sufletu sfășiat! Doine 527, 7, wird es dir, mein Lieb, nich leid tun, wenn du mich so im Dorfe mit zerrissenem Herzen läßt. — nu ți-ar fi, bade, rușine Să te lași acum de mine. Doine 527, 13, wäre es für dich, mein Lieb, nicht eine Schande, wenn du so von mir läßt. — Aușu, tsi gîne va s eră, ma s nq akumporôm kyte un kal arôș di kyte dzatse porădz. Arom. II, 119, 6, Alter, wie gut wäre es, wenn wir jeder ein rotes Pferd für je zehn Pfennige kauften. — De ar



fi mulți ca dînsul în domniea mea, puțină lipsă ar duce țara la nevoi. Phil. 295. — De nu s-ar fi înduplecat, lupul nu i-ar fi mîncat. Phil. 296. — Dacă ai sta să faci voe rea de toate, zău ar trebui dela o vreme să apuci cîmpii. Phil. 295.

Dacă dobitoacele n-ar fi fost înfrinate, de demult ar fi sfîșiat pe om. ibd. 296.

#### IV. Schlussbetrachtungen.

§ 54. Das Zeichen des rumänischen Konjunktivs ist să (Ausnahme cf. trăiască regele!), entstanden aus lat. si.

Das Rumänische macht die allgemeine romanische Satzverbindung mit que nicht mit, sondern nimmt das eben-erwähnte să.

Was den Konjunktiv selbst betrifft, so ist sein Gebiet heutigen Tages dasselbe wie in den ersten uns überkommenen Literaturdenkmälern.

Bezüglich seiner Bedeutung steht er in scharfem Gegensatz zu dem, was man sonst in der Grammatik unter Konjunktiv zusammenfaßt: im Rumänischen muß in konjunkten Sätzen der Indikativ stehen, außer wenn sie final-futurische, potentiale oder optativische Bedeutung haben. Der Ersatz des Konjunktivs ist der Inf. mit a oder de a (letzteres ist jünger).

#### Abkürzungen und benützte Bücher.

Ap. } = die Version der Apostelgeschichte und des Jakobus-  
Jac. } briefes, die G. Sbiera in der Ausgabe des Codex Voronețean, Cernăuț 1885, abgedruckt hat.

Arom. = G. Weigand, die Aromunen. I—II. Leipzig 1894/95.

Basme = Ispirescu, Legende sau basmele românilor. Buc. 1892.

Belgr. Psalt. = Belgrader Psalter von 1651.

Cod. Vor. = Codicele Voronețean, hrsg. von Sbiera, Cernăuț 1885.

Con. Lit. = Convorbiri Literare. București.

Cor. = Psaltirea publicată românește la 1577 de diaconulă Coresi. Tom. I. Buc. 1881.

Cr. = Ioan Creangă, Opere complete (Bibl. p. toți).

C. B. = Hasdeu, Cuvente den bătrâni. I—II. Buk. 1878/79.

Damé = Damé, Dictionnaire roumain-français. Buc. 1893—95.

Doine } = Doine și strigături din Ardeal. Hrsg. von Jarnik  
Strig. } und Bârseanu. Buc. 1885.

Fragm. = Fragmente din istoria românilor. de L. de Hurmuzaki. Bd. II. Traducere de I. Slavică. Buc. 1900.

G = Gaster, Chrestomathie roumaine. I, II. Leipzig 1891.

Mat. = La versione rumena del Vangelo d. S. Matteo, tratta dal Tetraevangelion del 1574, Arch. glott. XII, 197—254.

M. B. = Moderne Beispiele, bei deren Bildung mir die Herren Moian und Borcea behilflich gewesen sind.

Phil. = Philippide, Gramatică elementară a limbei romine. 1897.

Phys. = Il Physiologus rumeno. Hrsg. von Gaster im Arch. glott. X, 273—304.

Psalt. Schei. } = Psaltirea Scheiană p. de. I. Bianu. Tom. I.  
Cod. Schei. } Buc. 1889.

Sg. = Sgărcitul; No. 29 aus Biblioteca poporală a „Tribunei“. Sibiu 1886.

Șez. = Gorovei, Șezătoarea. 1892 ff.

Abhandlungen für Tobler. Halle 1895.

Job. Christ. Adelung, Umständliches Lehrgebäude der deutschen Sprache. Leipzig 1782. Bd. II.

Aken, Die Grundzüge der Lehre von Tempus und Modus im Griechischen. Rostock 1861.

A. Bergaigne, De conjunctivi et optativi in indoeuropaeis linguis informatione et vi antiquissima. Lutetiae Par. 1877.

- Fr. Bischoff, Der Konjunktiv bei Chrestien. Hall. Diss. 1881.  
 Böhmers Roman. Studien II. S. Foth.  
 Ciala-Bihler, Franz. Schulgrammatik. Oberstufe.  
 Cihac, Dictionnaire d'étymologie daco-romane. Frankf. a. M.  
 1870/79. 2 Bde.  
 Cipariu, Gramateca limbei romane. Buc. 1869.  
 W. Deecke, Latein. Schulgrammatik; hierzu Erläuterungen.  
 Berlin 1893.  
 B. Delbrück, Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs im  
 Sanskrit und Griechischen. Halle 1871.  
 — Die Grundlagen der griech. Syntax. Halle 1879.  
 — Vgl. Syntax der indog. Spr. in Brugmanns Grundriß der  
 vgl. Gr. der ind. Spr. III. Teil. Straßburg 1900.  
 Dräger, Histor. Syntax der lat. Sprache. Leipzig 1874. I. Bd.  
 Dubislav, Über Satzbeordnung f. Satzunterordnung im Alt-  
 franz. Hall. Diss. Halle 1888.  
 Foth, Die Verschiebungen der latein. Tempora in den rom.  
 Sprachen in Böhmers Rom. St. II.  
 Güth, Die Lehre vom Konjunktiv, mit Anwendung auf die  
 ital. Sprache. 1876.  
 Herrigs Arch. f. d. Stud. d. n. Spr. Bd. 47.  
 Jeanjaquet, Recherches sur l'origine de la conjonction „que“  
 et des formes romanes équivalentes. Neuchâtel 1894.  
 Kowalski, Der Konjunktiv bei Wace. Göttinger Diss. Breslau  
 1882.  
 Kühner, Ausführl. Grammatik der lat. Sprache. 2. Bd. Han-  
 nover 1878.  
 Mätzner, Franz. Gramm. mit besonderer Berücksichtigung des  
 Lateinischen. 3. Aufl. Berlin 1885.  
 Müller, Handbuch der klass. Altertumswiss. II. Bd. 2. Abt.  
 Latein. Grammatik. Syntax und Stilistik v. J. H. Schmalz.  
 Nadejde, Gramatica limbei române. Jaşi 1884.  
 Paul, Prinzipien der Sprachgeschichte. 3. Aufl. Halle 1898.  
 Quiehl, Der Gebrauch des Konjunktivs in den ältesten franz.  
 Sprachdenkmälern etc. Kieler Diss. 1881.

- Sandfeld-Jensen, Rumænske Studier I. Infinitiv og Udtrykkene derfor i Rumænsk og Balkansprogene. Kopenhagen 1900.
- Fr. Thiersch, Griech. Gramm. vorzüglich des Hom. Dialektes. 3. Aufl. Leipzig 1826.
- H. Tiktin, Gramatica română. Part. I.
- Weigand, Prakt. Gramm. der rum. Sprache. Leipzig 1903.
- Zumpt, Latein. Grammatik. 12. Aufl., bearbeitet von A. W. Zumpt. Berlin 1865.
- IX. Jahresber. des Instituts f. rum. Sprache. Leipzig 1902.
- Programm des Gymnasiums z. Buchsweiler. Kolmar 1887.
- Programm des Königl. und Gröningschen Gymnasiums zu Stargard i. P. Stargard 1890.
- Programm des Königl. Gymnasiums mit höherer Bürgerschule zu Stade. Stade 1880.
- Wölfflins Arch. f. latein. Lexikographie. 5. Jahrg. Leipzig 1888.
- Zeitschr. f. franz. Spr. u. Lit. Bd. XIII<sup>2</sup>.
- Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien. 45. Jahr. (1894).
- Zeitschr. f. rom. Phil. Bd. VIII u. XI.
- Revista pentru Storie, Archeologie și Filologie, sub direcțiunea lui G. G. Tocilescu. I. Bucurest 1883.

## Inhalt.

	Seite
Einleitung . . . . .	1
I. Parataxe oder Hypotaxe . . . . .	3
II. Definitionen des Konjunktivs . . . . .	4
III. Der Konjunktiv im Rumänischen . . . . .	10
A. Allgemeines . . . . .	10
B. Tempora, Zeichen, Konjunktionen . . . . .	15
C. Der rumänische Konjunktiv . . . . .	19
$\alpha$ ) in konjunkten Sätzen mit final-futurischer Bedeutung	19
$\beta$ ) in potentialen Sätzen . . . . .	47
$\gamma$ ) in optativischen Sätzen . . . . .	52
Schlußbetrachtungen . . . . .	55
Abkürzungen und benützte Bücher . . . . .	55

## Vita.

Ich, Friedrich Alwin Piekenhayn, geboren am 10. August 1875 zu Zittau i. S., ev.-luth. Konfession, besuchte die erste Bürgerschule und von Ostern 1888 bis Ostern 1897 das Realgymnasium meines Geburtsortes.

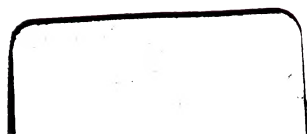
Darauf studierte ich in Leipzig neuere Sprachen und hörte Vorlesungen bei den Herren Professoren: Birch-Hirschfeld, Brugmann, Elster, Fricker, Hasse, Heinze, Holz, Marcks, Settegast, Sievers, Volkelt, Weigand, Witkowski, Wundt und Wülker; außerdem nahm ich an den Seminarübungen der Herren Professoren Birch-Hirschfeld u. Weigand teil. Bin ich allen meinen Lehrern zu Dank verpflichtet, so drängt es mich, Herrn Prof. Weigand an dieser Stelle meinen ehrerbietigsten Dank auszusprechen für die lebenswürdigen Ratschläge, die er mir während der Abfassung meiner Arbeit zu teil werden ließ.

---









6215.38  
Der gebrauch des konjunktivs im Rum  
Widener Library 003597053



3 2044 086 589 496

